



IG-InitiativGruppe

Interkulturelle Begegnung  
und Bildung e.V.



# InitiativGruppe

Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.

[www.initiativgruppe.de](http://www.initiativgruppe.de)

## Jahresbericht 2023

# IG-Projekte

Die IG ist Träger von mehr als 60 Projekten und Unterprojekten. Unsere Zielgruppe sind vorwiegend Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung aller Altersgruppen.

Wir arbeiten mehrsprachig, diversitätsorientiert, interdisziplinär und diskriminierungskritisch

**Mehr Informationen finden Sie unter [www.initiativgruppe.de](http://www.initiativgruppe.de)**

## Bildungs-, Kinder- und Jugendarbeit

Kinderkrippe und Hort | Erziehungs- und Bildungsberatung für Familien | JADE-Projekte an Mittelschulen | Jugendsozialarbeit an Schulen | Jugendwohngemeinschaften | LernOase (professionelle Schüler\*innen-Förderung |

ekkiko – FerienLernCamps | Familien-Begleiten-Stärken

Inklusion im Ganzttag | inklusiver kooperativer Ganzttag | Offene Ganzttagsschulen an Mittelschulen | Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit an der Schule |

Sozialpädagogische Lernhilfen | Sozialpädagogische Begleitung von Deutschklassen

## Projekte für Auszubildende

ASA-Flex und AsA individuell – Ausbildungsbegleitung für Metall-, KFZ- und holztechnischen Berufen

Ausbildungsbegleitende Hilfen Ausbildungsförderung für junge Flüchtlinge in Ausbildung

Berufsintegrationsklassen Deutschförderung für Auszubildende zur Pflegehilfskraft

## Interkulturelle Jugendarbeit

buntkicktgut | IG-Jugend | MIKADO

Städtische Freizeitstätte – IG-Feuerwache |

Cross\*Roads | Queer\*Yourope | UmdieWELT

## Erwachsenenbildung

### Deutschkurse, berufliche Orientierungs- und Qualifizierungskurse

Sprachkursprojekt mit allgemeinen, Alphabetisierungs

- und Jugend-Integrationskursen

Sozialpädagogische Betreuung für Integrationskursteilnehmende in prekären Lebenslagen Berufssprachkurse

Deutschkurse für Auszubildende und FSJ-Ier

### Projekte für Frauen

Berufliche Neuorientierung | Mittelschulabschluss | Berufswegplanung für Migrantinnen

Buchhaltungs- und Hauswirtschafts-Lehrgang | Integrationskurse mit Kinderbetreuung

Alphabetisierung mit Kinderbetreuung

## Bürgerschaftliches Engagement – Beratung und Begegnung

Schüler- und SchülerInnenförderung durch bürgerschaftliches Engagement | Familien-Begleiten-Stärken |

Elternberatung in der Feuerwache | Steppenkind – Mongolei

## Migrationsdienste

Interkultureller Migrationsdienst | Jugendmigrationsdienst

## Angebote für Geflüchtete

Deutschkurse für Flüchtlinge inkl. Koordinierungsstelle für Einstufung

Startklar – Übergang Schulabschluss – Ausbildung

MIA – Mittelschulabschluss für Flüchtlinge unter 25 Jahren | Jobbegleiter

Bürgerschaftliches Engagement für Geflüchtete | Resettlement-BüRO

Resettlement-WOHNEN

## BUCHHALTUNGSSERVICE FÜR VEREINE

## Die InitiativGruppe im Jahr 2023

Liebe Freund\*innen der IG,  
Liebe Leser\*innen,

**2023 war kein leichtes Jahr.** Es ist traurig festzustellen, dass dies nicht nur auf das vergangene Jahr, sondern auf die letzten vier Jahre zutrifft. Soziolog\*innen sprechen schon seit einiger Zeit vom „Zeitalter der multiplen Krisen“. Diese Krisen wirken sich weltweit aus, sind aber auch in unserem Alltag, unseren zwischenmenschlichen Beziehungen und in der Art, wie wir die Welt wahrnehmen, spürbar.

In unserer Arbeit – ob an Schulen, in Kursen, Beratungen, Jugendzentren oder in der Eltern- und Jugendarbeit – erleben wir täglich, wie die Zukunftssorgen unserer Teilnehmerinnen wachsen. Die anhaltenden Kriege und Konflikte, besonders der Krieg in der Ukraine und die eskalierende Gewalt im Gaza-Streifen, forderten bereits Zehntausende Menschenleben, zwangen Millionen zur Flucht und verstärkten das Gefühl von Unsicherheit und Instabilität. Auch in Deutschland und in unseren Stadtgesellschaften sind die Auswirkungen dieser Konflikte spürbar. Besonders betroffen sind viele unserer Teilnehmerinnen, die Migration und Flucht erlebt haben. Sie trauern um verlorene Angehörige und sehen sich mit zunehmendem Antisemitismus, antimuslimischem Rassismus und anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit konfrontiert.

Gleichzeitig erlebte Deutschland einen spürbaren politischen Rechtsruck. Nationalistische und völkische Ideologien finden immer mehr Zuspruch, was sich in der wachsenden Unterstützung für rechtspopulistische Parteien und Bewegungen zeigt. Diese Entwicklung ist nicht nur in der politischen Rhetorik spürbar, sondern führt auch zu mehr Diskriminierung, Rassismus und menschenfeindlichen Übergriffen im Alltag. Die Debatten um Asylpolitik werden zunehmend polarisiert, und menschenrechtliche Positionen, die als Grundpfeiler unserer Demokratie gelten, werden infrage gestellt.

Unsere Zielgruppen – Menschen mit Migrations- und Fluchtbiografie – stehen im Zentrum dieser Auseinandersetzungen. Sie kämpfen nicht nur mit den alltäglichen Herausforderungen des Ankommens und der Integration, sondern auch mit einem zunehmend feindseligen gesellschaftlichen Klima. Der Zugang zu Bildung, Arbeit und sozialen Diensten wird durch strukturelle Barrieren, institutionelle Benachteiligung und rassistische Diskriminierung erschwert.

### Unser Auftrag

Wir in der IG setzen uns dafür ein, Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung Chancen auf soziale Teilhabe zu eröffnen und ihnen durch Bildung, Beratung, Begleitung und Kulturarbeit neue Perspektiven zu bieten. In unseren Projekten setzen wir mehr denn je auf die transformative Kraft von Bildung als Mittel zur individuellen und kollektiven Selbstermächtigung. Solidarität und Dialog sind dabei die Grundpfeiler unserer sozialen und kulturellen Arbeit.

Seit ihrer Gründung steht die IG an der Seite von Menschen, die aufgrund von Migration und deren gesellschaftlichen Folgen Benachteiligung, Diskriminierung und Ausgrenzung erfahren. Unser gesellschaftlicher Auftrag entspringt der Geschichte unseres Vereins: 1971 kamen Münchner Bürgerinnen zusammen, um Lernhilfe für Kinder aus migrantischen Familien zu organisieren – engagiert, unbürokratisch und bedarfsorientiert. Sie erkannten, dass diese Kinder und ihre Familien vor großen Herausforderungen standen und vom Bildungssystem nicht angemessen berücksichtigt wurden. Sie waren aufgrund ihrer Migration deprivilegiert, auch wenn dies weder von der Politik noch von der Gesellschaft ausdrücklich so gewollt war. Die Pionierinnen der IG sahen es als ihren gesellschaftspolitischen Auftrag, diese strukturelle Benachteiligung durch Begegnung und Bildung zu bekämpfen.

Mit der Zeit und den gesellschaftlichen Entwicklungen haben wir unser Handlungsfeld stetig erweitert. Unsere Angebote richten sich heute an Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und Altersgruppen. Die IG war seit ihrer Gründung eine Impulsgeberin in der Stadtgesellschaft, wenn es um die Implementierung migrationssensibler und interkultureller Ansätze in der Jugend- und Kulturarbeit, der

Frauenberatung, der Ausbildungsbegleitung, der beruflichen Qualifizierung, der Schulsozialarbeit und der Sprachförderung ging. Auch die Vernetzung und Koordination verschiedener migrantischer Vereine wurde von der IG maßgeblich mitgestaltet.

### **Unser Auftrag heute**

Auch im Jahr 2023 fühlen wir uns diesem Selbstverständnis verpflichtet. In den letzten Jahren sind wir enorm gewachsen und bieten heute an vielen Standorten in München eine Vielzahl von Projekten und Programmen an. Unsere pädagogischen Ansätze wurden aktualisiert und unsere Schwerpunkte an die aktuellen Bedarfe angepasst. Dennoch blieb unser Kernauftrag derselbe: Wir wollen mit bedarfsorientierten Angeboten zu mehr (Bildungs-)Gerechtigkeit in der Migrationsgesellschaft München beitragen. Das bedeutet für uns, Menschen auf ihren Bildungswegen, bei der Persönlichkeitsentwicklung, in migrationspolitischen Anliegen, bei Projekten zur Selbstorganisation, auf der Suche nach neuen Perspektiven und in der beruflichen Qualifizierung zu begleiten.

Unsere Bildungs- und Sozialarbeit stellt immer den Menschen in den Mittelpunkt. Gleichzeitig streben wir auch nach strukturellen Veränderungen, die mehr Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit ermöglichen. Dies erreichen wir durch den täglichen Kontakt mit unseren Teilnehmerinnen und durch die enge Vernetzung mit anderen Akteur\*innen in der Kultur-, Bildungs- und Sozialarbeit. Ein großer Dank gilt den Hunderten von Ehrenamtlichen und Unterstützer\*innen, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre. Vielen Dank an Sie und alle, die uns in irgendeiner Form unterstützen.

Wir freuen uns, Ihnen diesen Kurzbericht über unsere Aktivitäten im Jahr 2023 präsentieren zu dürfen und hoffen, dass Sie uns auch weiterhin verbunden bleiben.

Herzliche Grüße!

Der Vorstand der InitiativGruppe – interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.

Florian Selg  
Vorstand für Finanzen und Organisation

Oscar Thomas-Olalde  
Vorstand für Bildung und Soziales





## Kinder in ihrer Entwicklung begleiten und fördern

### Kinder- und Jugendbereich



#### Kinderkrippe und Schülerhort

**Ziel:** Die Kinderkrippe der InitiativGruppe hatte von Anfang an das Ziel, Kita-Plätze für Kinder aus neuzugewanderten Familien zur Verfügung zu stellen. Dabei setzen wir ein diversitätsorientiertes pädagogisches Konzept um und unterstützen die Familien mit fachlicher Beratung. Ein Schwerpunkt unserer Kinderkrippe ist die sprachliche Bildung. Sprache steht in enger Verbindung mit der kognitiven und der sozial-emotionalen Entwicklung des Kindes. Sprache hat aber auch eine gesellschaftliche Dimension.

Die Mehrsprachigkeit der Kinder wird bei uns anerkannt und begleitet, an dieser Basis angeknüpft entwickelt sich ihre weitere sprachliche Entwicklung. Sprechfreude und Ausdrucksfähigkeit sowie die Mitteilungsmöglichkeit sollen durch vielfältige Angebote in der Kinderkrippe gestärkt und gefördert werden. Die Kinderkrippe umfasst Plätze für 72 Kinder im Alter von 1 -3 Jahren. Auf zwei Etagen aufgeteilt und nach dem Prinzip eines teiloffenen Konzeptes erleben die Kinder durch verschiedenen vorbereitete Funktions-ecken diverse Anregungen und Impulse.

Erweitert wird das Interesse und die Neugierde der Kinder durch abwechslungsreiche pädagogische Angebote wie Kreisspiele, Singen, Musikmachen, Turnen, Basteln und vieles weiteres. Für die Erholung vom abenteuerlichen und ereignisreichem Krippenleben, nehmen wir uns täglich feste sowie variable Ruhezeiten, um wieder Kräfte und Energie zu bekommen.

In unserem Hof ist Platz für Spiel und Bewegung, im Kinderwagen und zu Fuß geht es auch zu kleinen Ausflügen in die nahe Umgebung, auf Spielplätze und auf Entdeckungstouren.

Unser Kinderhort richtet sich an Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren mit einer Kapazität für 25 Schüler\*innen aus der Grundschule an der Schwanthalerstraße.

Uns ist eine Atmosphäre der Geborgenheit und Wertschätzung wichtig, diese sollen die Kinder sowie dessen Familien bei uns erfahren.

Die individuellen Bedürfnisse und Einzigartigkeit werden geachtet. Die Kinder werden bei uns in deren Persönlichkeit sowie deren Emotionalität gestärkt, die eigenen Grenzen durch Unterstützung und Begleitung wahrgenommen und geachtet. Ein Klima der Offenheit, Transparenz

und Partizipation sowie Meinungsfreiheit ist und sehr wichtig. Die Kinderkonferenz ist für die Kinder, sowie Erwachsenen ein wöchentlicher fester Bestandteil unseres Miteinanders. In dieser diskutieren die Kinder unter sich und treffen Entscheidungen. Die Hausaufgaben und dessen Begleitung und Betreuung ist ein weiterer wichtiger Teil unseres pädagogischen Angebotes bei denen wir den Kinder und Familien Unterstützend zur Seite stehen.

In vier Räumen können die Kinder spielen, malen, basteln, Bücher lesen und sich ausruhen. Im Hof oder auf dem Spielplatz können die Kinder toben und sich bewegen.

In den Ferien gibt es mehr freie Zeit welche uns die Möglichkeit gibt gemeinsame Angebote wie Kochen, Backen, Kunst, Musik, Tanz, Theater, Medien, Natur, Spaziergänge, Ausflüge... zu machen.

**Wirkung:** Im Jahr 2022 waren 50 Kinder im Durchschnitt in unserer Kinderkrippe. Die Mehrheit der Mütter unserer Kinder besuchten gleichzeitig ein Alphabetisierungs- oder Integrationskurs bei unserem Frauenprojekt (siehe weiter unten). Alle Plätze waren 2022 in unserem Kinderhort belegt.

**Ziel:** Die Kinderkrippe der InitiativGruppe hatte von Anfang an das Ziel, Kita-Plätze für Kinder aus neu zugewanderten Familien bereitzustellen. Wir setzen dabei ein diversitätsorientiertes pädagogisches Konzept um und unterstützen die Familien mit fachlicher Beratung. Ein Schwerpunkt unserer Kinderkrippe liegt auf der sprachlichen Bildung. Sprache steht in enger Verbindung mit der kognitiven und der sozial-emotionalen Entwicklung des Kindes. Darüber hinaus hat Sprache auch eine gesellschaftliche Dimension. Wir anerkennen und fördern die Mehrsprachigkeit der Kinder und begleiten sie in ihrer sprachlichen Entwicklung. Sprechfreude, Ausdrucksfähigkeit und die Möglichkeit zur Mitteilung sollen durch vielfältige Angebote in der Kinderkrippe gestärkt und gefördert werden. Die Kinderkrippe umfasst Plätze für 52 Kinder, die auf zwei Etagen und in vier Gruppen aufgeteilt sind. Unser Kinderhort richtet sich an Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren und hat eine Kapazität für 25 Kinder sowie Schüler\*innen der Grundschule an der Schwanthalerstraße.

**Wirkung:** Im Jahr 2023 betreuten wir durchschnittlich 52 Kinder in unserer Kinderkrippe. Die Mehrheit der Mütter unserer Kinder besuchte gleichzeitig einen Alphabetisierungs- oder Integrationskurs bei unserem Frauenprojekt (siehe unten). Alle Plätze in unserem Kinderhort waren 2023 belegt.

### **Sozialpädagogische Lernhilfen (SPLH) / SPLH-Integrativ**

**Ziel:** Schüler\*innen von Grund-, Mittel- und Sonderpädagogischen Förderzentren unter Berücksichtigung des familiären Kontextes in ihrer Entwicklung zu stärken und sie zu befähigen, die Anforderungen des Schulalltags selbstständig zu bewältigen.

**Aktivitäten:** Im Jahr 2023 betreuten wir 224 Kinder. Zusätzlich boten wir 10 Integrativplätze für Kinder mit besonderen Bedarfen an. Unsere Schüler\*innen erhielten zweimal wöchentlich sozialpädagogische Angebote sowie schulische Unterstützung in Kleingruppen. Diese fanden sowohl in Präsenz als auch teilweise digital statt. Die beliebten Quali-Crash-Kurse in den Oster- und Pfingstferien waren ebenso Teil des Programms wie zwei erlebnis-, gemeinschafts- und kommunikationsorientierte Freizeiten. Unter dem bekannten Motto „Gemeinsam ein Stück Lebensgeschichte schreiben“ ging es im August für unsere älteren Teilnehmerinnen wieder in die Villa K am Starnberger See oder zu Tagesangeboten und gemeinsamen Ausflügen in unsere Räume in der Maxstadtstraße. In den Herbstferien erhielten einige SPLH-Teilnehmerinnen zusätzliche Förderstunden. Teilnehmer\*innen des SPLH-Integrativ-Programms erhielten zweimal wöchentlich je drei Stunden Unterstützung in einem 1:1-Setting oder im Gruppenkontext. Auch hier konnten wir weiterhin digitale Angebote bereitstellen. Ausgefallene Stunden konnten durch die oben genannten zusätzlichen Angebote kompensiert werden.

**Wirkung:** Auch im Jahr 2023 blieb der Bedarf in den Bereichen der sozialen Entwicklung und Bildung bei unseren Teilnehmenden unverändert groß, insbesondere nach der Pandemie. Durch die Anpassung der Regelmaßnahmen an die besonderen Umstände konnten schulische Lücken

besser ausgeglichen und den sozialen Bedürfnissen der Schüler\*innen besser entsprochen werden. Zudem erleichterten wir durch eine verstärkte sprachliche Ausrichtung der Maßnahmen vielen neu zugezogenen Teilnehmenden den Start im deutschen Bildungssystem

### **Inklusive kooperative Ganztagsbildung**

**Ziel:** Ziel der kooperativen Ganztagsbildung ist es, ein wertvolles pädagogisches Konzept für den ganzen Tag zu implementieren. Als IG-Einrichtung orientieren wir unser pädagogisches Handeln an einem ganzheitlichen, inklusiven und diversitätssensiblen Bildungskonzept.

**Aktivitäten:** Im Jahr 2023 haben wir an der Grundschule Schrobenhausener Str. erneut erfolgreich an unserem Konzept der inklusiven kooperativen Ganztagsbildung gearbeitet. Insgesamt waren in diesem Schuljahr etwa 260 Kinder in Betreuung. Wir konnten uns auch wieder

über eine gebundene Ganztagsklasse und vier neue flexible Klassen freuen, die unseren Schülerinnen und Schülern eine intensive und individuelle Betreuung ermöglichen. Wir sind sehr stolz darauf, dass mittlerweile 85% der Kinder, die unsere Schule besuchen, auch in die inklusive kooperative Ganztagschule gehen. Dies zeigt uns, dass unser Konzept aufgeht und dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und unseren Mitarbeitenden an unserem Modellprojekt zu arbeiten und es stetig weiterzuentwickeln.

**Wirkung:** Gemeinsames Leben unter einem Dach. Formale und informelle Bildung, Schule und Kinder- und Jugendhilfe verbinden zu einer inklusiven und ganzheitlichen Bildung von Grundschüler\*innen.





## Schüler\*innen ermächtigen: sprachlich, sozial, kreativ

### Kooperation im Rahmen der Förderkette „Kick ins Leben“

Gemeinsam mit der Stiftung „Kick ins Leben“ führt die InitiativGruppe drei Projekte zur Förderung von Bildungsgerechtigkeit: Die LernOase (professionelle Schüler\*innen-Förderung), das Projekt „Familien-Begleiten-Stärken“ und die Ekkiko-Feriencamps. Wir haben uns der Aufgabe verschrieben, Kindern und Jugendlichen, die unterschiedliche Formen der sozialen Benachteiligung erfahren, tatkräftig, professionell und diversitätskompetent zur Seite zu stehen, damit sie ihre Bildungsziele erreichen. In unserem Bildungs- und Beratungszentrum „Familien-Begleiten-Stärken“ unterstützen wir Eltern und Familien dabei, ihre Kinder auf einem zeugungsfähigen Bildungsweg zu begleiten. Wir sind mit unseren Angeboten in Milbertshofen und Neuauubing tätig.





## EKKIKO – Feriencamps

**Ziel:** Empowerment von Kindern und Jugendlichen durch die Förderung ihrer sprachlichen, sozialen, kreativen und kommunikativen Kompetenzen.

**Aktivitäten:** Im Jahr 2023 wurden fünf Feriencamps durchgeführt: zwei Sommerferiencamps, ein Herbstferiencamp sowie Lerncamps in den Oster- und Pfingstferien. Unser mehrsprachiges und multidisziplinäres Team begleitete in diesem Jahr 260 Kinder im Grundschulalter an verschiedenen Schulstandorten.

Auf dem Programm standen spielerische Erkundungen der Kinderliteratur. Mithilfe unterschiedlicher kreativer und eigens entwickelter Methoden wurden die Literacy-Kompetenzen der Kinder gefördert. Unter „Literacy“ verstehen wir die Fähigkeit, „die Welt zu lesen und sich wirksam auszudrücken“. Das über die Jahre entwickelte Konzept verbindet Sprach- und Leseförderung mit künstlerischen, freizeit- und sportpädagogischen Aktivitäten, die die sozialen Kompetenzen der Kinder stärken.

**Wirkung:** In unseren Ekkiko-Lerncamps haben wir viel gelernt, gespielt, experimentiert und erlebt. Das Feedback der Schüler\*innen war durchweg positiv. Viele Lehrkräfte berichteten, wie motiviert die Kinder nach den Feriencamps ins Klassenzimmer zurückkehrten.



## FAMILIEN BEGLEITEN STÄRKEN

**Ziel:** Stärkung der Eltern, deren Kinder andere Projekte der Förderkette Kick ins Leben besuchen. Wir stärken und begleiten Familien durch diversitätsorientierte Bildungsförderung, Erziehungs- und Bildungsberatung insbesondere bei ihren Anliegen zu Fragen interkultureller Erziehung und Bildung, sowie partizipative Bildungsveranstaltungen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Förderung von Bildungschancen und Bildungsgerechtigkeit durch die Unterstützung der Eltern und Erziehungsberechtigten.

**Aktivitäten:** 345 Beratungen, 54 Veranstaltungen, 1012 Teilnahmen wurden im Jahr 2023 durchgeführt. Darunter Info-Cafés, mehrsprachiges Vorlesen, Veranstaltungen zu Bildungsthemen, Vater-Sohn-Ver-

anstaltungen, Ausflüge, Elternabende und diverse Workshops. Wir planen unser Angebot in Kooperation mit anderen Projekten der Förderkette und orientieren uns an den Bedarfen und Meldungen unserer Teilnehmer\*innen. Durch offene Angebote, Vernetzungs- und Community-Arbeit wird das Angebot für die Zielgruppe ständig erweitert.

**Wirkung:** In unseren Bildungs- und Beratungszentrum kommen Eltern mit uns und miteinander ins Gespräch. Wir beraten, begleiten, vernetzen und unterstützen Eltern vor allem mit Migrations- und Fluchtbiografie bei den Herausforderungen des Alltags. Im Jahr 2023 konnten wir viele Eltern erreichen, unseren Bekanntheitsgrad erhöhen, die Vernetzung im Sozialraum vorantreiben und neue Formate für die Elternbildung entwickeln.

## LERNOASE

Die LernOase ist ein seit 18 Jahren bestehendes, erfolgreiches und stetig wachsendes Projekt. Unsere Mitarbeiter\*innen und Lernbegleiter\*innen stehen den Schülerinnen und Schülern mit offenem Ohr zur Seite. Wir sind davon überzeugt, dass Bildung mehr als reine Kopfsache ist – sie ist auch eine Herzensangelegenheit und entscheidend für gesellschaftliche Teilhabe. Die LernOase wird von einem jungen, motivierten und mehrsprachigen Team aus 62 Student\*innen und 21 Akademiker\*innen getragen, die den Schüler\*innen zugleich als positive Vorbilder dienen.

**Ziel:** Die LernOase der InitiativGruppe ist Teil der Förderkette „Kick ins Leben“ und hat das Ziel, Kinder und Jugendliche – insbesondere jene, die von migrationsbedingter sozialer Benachteiligung betroffen sind – in ihrem schulischen Werdegang zu unterstützen und zu fördern. Unser Hauptanliegen ist es, der Bildungsbenachteiligung von Schüler\*innen mit Migrationsbiografie in München entgegenzuwirken.

**Aktivitäten:** Professionelle Lernbegleitung an drei Standorten (Obersendling, Neu Aubing und Milbertshofen) sowie in sechs verschiedenen Schulen und zwei Bildungslökalen, freizeitpädagogische Angebote und zwei Lernfahrten in die österreichischen Alpen.

**Wirkung:** Im Jahr 2023 haben circa 1.400 Kinder und Jugendliche unsere Nachhilfeeangebote genutzt. 94 unserer Schüler\*innen haben das (Fach)Abitur abgelegt, 87 den Mittleren Schulabschluss erreicht und 74 den qualifizierenden Hauptschulabschluss. Unser Angebot wurde auch dieses Jahr wissenschaftlich von der LMU begleitet, wobei sich erneut gezeigt hat, wie wichtig die Beratung und der persönliche Kontakt sowohl zu den Schüler\*innen als auch zu ihren Eltern ist, um sie auf ihrem Bildungsweg zu motivieren und zu begleiten



## Partizipation und Teilhabe für junge Menschen Jugendkultur, Beratung und Bildung



### MIKADO – JUGENDKULTUR UND BILDUNG

Die MIKADO-Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche unter 27 Jahren. Ziel ist es inklusive Orte der Begegnung zu schaffen, an denen junge Menschen, wertgeschätzt und in ihrer Selbstwirksamkeit bestärkt werden. Verschiedene Angebote der kulturellen und politischen Bildung und Teilhabe ermöglichen persönliches Wachstum und empowernde Gruppenerfahrungen.

**Ziel:** Stärkung, Teilhabe und Bildung für jungen Menschen durch diversitätsorientierte und partizipative kulturelle und politische Bildungsarbeit.

**Aktivitäten:** Musikunterricht; öffentliche Musikkonzerte; Musikwochenende; Theaterangebote; Workshops für Mädchen\*; Workshops gegen Rassismus, Diskriminierung, Polizeigewalt und Victim Blaming; Mädchenbasketball; Besuch von Museen, Theaterstücken und Kon-

zerten; Tanzangebot, Bildungsreisen; künstlerische Workshops (HipHop, Break Dance, Afro-Tanz, Contemporary, malen, Song Writing, etc.), Ausstellungen; Kulturfestival; Feiern und offene Treffs.

**Wirkung:** Die Teilnehmenden finden beim MIKADO einen offenen und inklusiven Raum, in dem sie sich kulturell und politisch bilden, freundschaftliche und solidarisch begegnen und frei austauschen können.

### IG JUGEND

Die IG-Jugend ist die Jugendorganisation der Initiativgruppe e.V. die von Jugendlichen für Jugendliche arbeitet. Die IG-Jugend setzt sich aktiv für die Chancengleichheit aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen in allen Lebensbereichen ein. Sie leistet einen Beitrag zur gesellschaftlichen und politischen Gleichberechtigung von jungen Menschen, die vornehmlich migrantisch geprägten Biografien haben und im Großraum München leben.



**Ziel:** Selbstorganisation von jungen Menschen, politische Bildung.

**Aktivitäten:** Planungstagung, Organisation von regelmäßigen Treffen der Mitglieder, Vorstandssitzungen und Vorstandswahlen, Organisation von Ausflügen und Wanderungen, Jugendreise nach Brüssel, Organisation der IG-Jugend Nights,

**Wirkung:** Die IG-Mitglieder haben gelernt, sich selbst zu organisieren, sie haben demokratische (Werte-) Haltungen entwickelt und gelernt für diese einzustehen.

## MIKADO UMDIEWELT

**Ziel:** Dieses Projekt bietet jungen Menschen die Gelegenheit sich mit dem Thema Klimagerechtigkeit zu beschäftigen und gemeinsam eine nachhaltige und gerechte Zukunft zu gestalten.

**Aktivitäten:** Etablierung eines Multiplikator\*innenprojektes „Klima.Gerecht.Machen“ in dem junge Erwachsene, selbstkonzipierte Workshops zum Thema „Klimagerechtigkeit“ anbieten. Geschult wurden sie in einem ausführlichen Trainingsprogramm mit verschiedenen Workshops und Wochenendseminaren; Mitwirkung am Klimaherbst und am Klimacamp in München; Ausstellung für den World Refugee Day und eine Austausch- Bildungsreise nach Marokko.

**Wirkung:** Junge Menschen engagieren sich für mehr Klimagerechtigkeit. Das Kooperationsnetzwerk von MIKADO-UMDIEWELT wurde gestärkt und erweitert.

## QUEER\*YOUROPE

**Ziel:** Bildungs- und Empowerment-Projekt zur gesellschaftlichen Teilhabe von jungen, queeren PoCs.

**Aktivitäten:** wöchentliches Queer\*Café, queerer Kurzfilmabend; Lesung; Besuch von Vernissagen, Mitwirkung am CSD München + Passau; Bildungsreise nach Berlin; Workshops zu queeren und intersektionalen Themen.

**Wirkung:** Die Bindung zu unseren Teilnehmenden konnte gestärkt werden, Intensivierung der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Fragen der (geschlechtlichen) Identität aus intersektionaler Perspektive. Die Teilnehmer\*innen erlebten die IG als Schutzraum.



## Cross\*Roads

**Ziel:** Beratungsangebot für queere BIPOC, Freund\*innen, Angehörige und pädagogische Fachkräfte. Personen können sich Rat suchen zu Themen wie zwischenmenschliche Konflikte, Gesundheit, Identität, Rassismus und Queerness, Studium und Beziehungsprobleme, Umgang mit Diskriminierungen.

**Aktivitäten:** regelmäßige Beratungszeiten, eins-zu-eins-Begleitung, Workshops und Beratungen für Fachkräfte, zum Ende des Jahres Schwerpunkt: Israel-Palästina-Konflikt und dessen Auswirkungen auf innerdeutsche Debatten.

**Wirkung:** junge Menschen, die von intersektionalen Diskriminierungsformen betroffen sind

bekommen individuelle Unterstützung bei der psychosozialen Bewältigung ihres Alltags und bei Fragen der Identitätsfindung.

## JUGENDMIGRATIONSDIENST

**Ziel:** Der Jugendmigrationsdienst unterstützt die Integration und aktive Teilhabe von jungen Migrantinnen und Migranten in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

**Aktivitäten:** Im Jahr 2023 wurden über 70 junge Menschen beraten und es gab eine erfolgreiche Übergabe der Jugendmigrationsdiensttätigkeiten von unserer langjährigen Kollegin an ihre junge Nachfolgerin. Barbara

konnte sich in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschieden und Laura übernahm.

**Wirkung:** Die Teilnehmer\*innen werden über das bayerische Schul- und Ausbildungssystem informiert, sie erhielten Berufsorientierung und konnten in weiteren Themen zu ihrer Ankunft/ ihrem Leben in Deutschland beraten werden.





## Kindern und Jugendlichen Raum zur Entfaltung geben

### IG-Feuerwache – offene Kinder- und Jugendarbeit



**Ziel:** Freizeitaktivitäten, kulturelle Angebote und Stärkung der Selbstorganisation für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren.

**Aktivitäten:**

Etwa 150 Kinder und Jugendliche besuchten unseren Offenen Treff, das SchülerinnenCafé und das Habibi-Café. Sie nutzten Angebote wie Basketball, Billard, Tischtennis oder Kicker. Die Kinder und Jugendlichen kamen zum Essen und Trinken, für Gespräche, zum Spielen sowie für die Mädchen- oder Gartengruppe. Über 20 von ihnen sammelten erste Erfahrungen im Thekendienst unter Anleitung der Sozialarbeiterinnen. An fast allen Öffnungstagen gab es zudem die Möglichkeit zum gemeinsamen Einkaufen, Kochen und Essen. Die beliebtesten Sportarten

der Jugendlichen waren Basketball und Tischtennis – in fünf kleineren Turnieren konnten sie sich miteinander messen. Weitere Aktionen waren ein Tanz-Schnupperworkshop, ein Graffiti-Workshop sowie ein Kooperationsprojekt mit Green City e.V., einem Intergenerationenprojekt zu nachhaltigen Lebensstilen. Neben den regulären Öffnungszeiten fand in den Schulferien eine gemeinsame Ferienreise in die Berge statt. Zentrale Themen dabei waren Umweltschutz und Nachhaltigkeit, Partizipation sowie Kochen, Sport und Kreativität. Auch das Feiern kam nicht zu kurz: Im Laufe des Jahres gab es ein Faschingsfest, ein Frühlingsfest, ein großes Sommerfest mit Jugendlichen aus dem Offenen Ganztage der Mittelschulen Alfonsstraße und Schrobenshausener Straße, sowie Herbst- und Winterfeste in der IG-Feuerwache.



**Wirkung:** Die Kinder und Jugendlichen entwickelten soziale und lebensweltliche Kompetenzen. Sie fanden in der IG-Feuerwache einen sicheren Raum für sich selbst, erhielten wertvolle Anregungen zur Freizeitgestaltung, kompetente Ansprechpartner\*innen vor Ort und sammelten wichtige Gemeinschaftserfahrungen.

## IG-FEUERWACHE – ELTERNARBEIT

**Ziel:** Stärkung der der Eltern und Förderung der sozialen und beruflichen Integration ihrer Kinder durch kompetente mehrsprachige Beratung.

**Aktivitäten:** Ein Schwerpunkt in der Elternarbeit im Jahr 2023 war die familienorientierte und individuelle Erziehungs- und Bildungsinformation in mehreren Sprachen (deutsch, englisch, türkisch, bulgarisch bosnisch-koratisch-serbisch). Unsere 3 Elternberater\*innen waren hierzu 554mal in telefonischem oder persönlichem Kontakt mit Eltern an den Kooperationschulen der IG-Feuerwache. Im Mittelpunkt standen Informationen und Weitervermittlungen bei Verhaltensauffälligkeiten und Schulschwierigkeiten der Kinder und Jugendlichen in der Schule. Zur Unterstützung von insgesamt 137 Schüler\*innen wurden darüber hinaus eine Lernbegleitung an der Grundschule Guldeinstr., ein Quali-Vorbereitungskurs und eine offene Lerngruppe in der IG-Feuerwache angeboten. Ein besonderes Highlight war der Eltern-Kind-Abend mit gemeinsamem Essen und Spielen im November 2023, der durch eine großzügige Spende und Unterstützung der Giesecke + Devrient-Stiftung ermöglicht wurde. An diesem Abend lernten 80 Eltern und Kinder die Mitarbeitenden und die Angebote der IG-Feuerwache kennen. Wir danken der Stiftung für diese wertvolle Unterstützung unserer Arbeit!

**Wirkung:** Die Eltern werden im Umgang mit ihren Kindern und mit den Bildungseinrichtungen gestärkt und erhalten Information, Unterstützung und Begleitung.

## JADE

**Ziel:** Soziale Ungleichheit in Bezug auf Jugendliche an den Mittelschulen macht sich oft als ein Mangel an ökonomischem, kulturellem und sozialem Kapital bemerkbar. Den Eltern und Erziehungsberechtigten mangelt es oft an Informationen über das Schul- und Berufsausbildungssystem und an privaten Kontakten, die sie für Praktika oder die Berufsausbildung ihrer Kinder nutzen könnten. Wir unterstützen daher Jugendliche der Mittelschulen ab der 7. Jahrgangsstufe im Projekt JADE (Jugendliche an die Hand nehmen) beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt, um Abbrüche zu vermeiden, Berufsorientierung an den individuellen Potentialen und Interessen zu gestalten und um Benachteiligung zu kompensieren.

**Aktivitäten:** 491 Teilnehmer\*innen nahmen 2023 an unseren JADE-Angeboten an den Mittelschulen Alfonsstraße, Ridlerstraße und Schrobenhausener Straße teil. Die Angebote von JADE beinhalten Berufsorientierung, Unterstützung bei der Praktikumssuche, Netzwerkarbeit mit Firmen und Betrieben, Unterstützung beim Bewerbungsprozess und die Kooperation mit der Agentur für Arbeit. Besonders wertvoll waren hier gezielte Besuche von Ausbildungsmessen, passgenaue Betriebserkundungen und die Mitwirkung und Mitgestaltung von stadtteilbezogenen Ausbildungsmessen. Insbesondere die stadtteilbezogenen Ausbildungsmessen mit den Kooperationspartnern der Mittelschule Elisabeth-Kohn-Straße und dem Bezirksausschuss Neuhausen waren sehr effektiv, da die Lehrkräfte und die JADE-Fachkraft die Schüler\*innen persönlich und individuell gezielt mit den Firmen in Kontakt bringen konnten. Auch entstanden auf diesen Messen immer wieder neue Kontakte für weitere Kooperationen.

**Wirkung:** Verbesserung des Berufswahlverhaltens und der Berufswahlreife, Förderung der sozialen und arbeitsrelevanten Basiskompetenzen.

## OGS ALFONS STRASSE

**Ziel:** Als schulische Maßnahme ist die offene Ganztagschule eine fest etablierte Ergänzung zum Schulalltag und bietet den ca. 70 Schüler\*innen, über die Nachmittagsbetreuung von Montag bis Donnerstag hinaus, die Möglichkeit ihre sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln und zu festigen.

### **Aktivitäten:**

Freizeitpädagogische Angebote: Theater/Film AG, Fußball AG, Fotografie AG und Ganzkörperbewegung AG  
Gesundens Mittagessen  
Hausaufgabenbetreuung in fünf Kleingruppen

**Wirkung:** Die Schüler\*innen können, mit der Unterstützung der pädagogischen Kräfte, ihre schulischen Leistungen verbessern und partizipativ ihre Freizeit am Nachmittag mitgestalten.

## OGS SCHROBENHAUSENER STR.

**Ziel:** Neben der zuverlässigen Betreuung aller Kinder liegt ein besonderes Augenmerk auf die Inklusion der Teilnehmer\*innen mit Förderbedarf. Hierbei steht deren individuelle Förderung im Zentrum. Zu dem erfolgt die Förderung der Konfliktfähigkeit aller Teilnehmer\*innen. Auch pädagogische Arbeit nach dem Rassismus kritischen Ansatz findet statt.

**Aktivitäten:** Gemeinsame Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitangebote, wie z.B. Ausflüge Kunstprojekte, verschiedene Kurse, Veranstaltungen oder Workshops so wie Graffiti, Klettern und Breakdance, Konfliktfähigkeit und Rassismuskritischen Arbeit.

**Wirkung:** Stärkung der Sozialen Kompetenzen und des Zugehörigkeitsempfinden.

## SOZIALPÄDAGOGISCHE BEGLEITUNG ZWEIER DEUTSCHKLASSEN AN DER ALFONSSCHULE

**Ziel:** Das Ziel ist, Schüler\*innen die neu im deutschen Schulsystem sind, in einem Schul-

jahr bei dem Übertritt in Regelklassen sprachlich und sozialpädagogisch zu begleiten und betreuen.

**Aktivitäten:** Klassenrat, Einbindung der SchülerInnen in die Angebote der offenen Jugendarbeit im Viertel bzw. im Quartier der Familien; z.B. Besuche des Jugendzentrums, von Stadtteilstesten, Vermittlung von Ferienangeboten, Sprachförderung in kleinen Gruppen, individuelle Beratung, Elternberatung, Beratung der SchülerInnen und Eltern über das Bildungssystem.

**Wirkung:** Alle Schüler\*innen konnten in den Regelunterricht integriert werden bzw. es wurde eine Anschlussperspektive gefunden.

## Schulsozialarbeit / Jugendsozialarbeit

Die IG verantwortet die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) an den Grundschulen Pfeufer-, Guldein- und Schrobenhausener Str. und am Hedernfeld sowie JaS und inklusive Schulsozialarbeit an den Mittelschulen Ridlerstr. und an der Schrobenhausener Str.

**Ziel:** Verbesserung der Chancen junger Menschen auf eine eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Lebensgestaltung und eine gelingende Persönlichkeitsentwicklung.

**Aktivitäten:** In den letzten Jahren haben wir beobachtet, dass psychische Probleme und gewalttätige Auseinandersetzungen an vielen Grundschulen zurückgegangen sind. Das erfreut uns. Gleichzeitig nehmen jedoch Gewalt, Aggressionen und psychische Belastungen an Mittelschulen deutlich zu. Vor diesem Hintergrund ist es unser Ziel, Kinder und Jugendliche in diesen schwierigen Zeiten bestmöglich zu unterstützen.

Zu den pädagogischen Maßnahmen, die wir anbieten, zählen Einzelberatungen, Klassenprojekte, Klassenräte sowie spezielle Programme wie „Zammgerauft“, Box-Coaching, Breakdance und Selbstsicherheitstrainings. Diese Ansätze haben vielen Schüler\*innen dabei geholfen, besser mit den Herausforderungen ihres Alltags umzugehen. Ein weiteres wichtiges Thema ist der Umgang miteinander in der

Schule. Besonders besorgniserregend ist der Anstieg von Rassismus- und Diskriminierungsvorfällen. Um dem entgegenzuwirken, setzen wir auf Projekte wie Empowerment-Workshops, Klassenräte und Einzelgespräche, um das Bewusstsein für Diskriminierung zu schärfen und ein respektvolles Miteinander zu fördern. Auch globale Konflikte und ihre Auswirkungen, wie der Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten, beschäftigen unsere Schülerinnen. Einige von ihnen, vor allem mit biographischen Bezügen zu Ländern wie Afghanistan oder Syrien, sind in Deutschland von struktureller und institutioneller Diskriminierung betroffen. Hier setzen wir mit Gesprächen in den Klassen sowie individuellen Beratungen an, um Diskriminierung zu benennen und zu bekämpfen. Gleichzeitig wollen wir diese Kinder und Jugendliche stärken. Ein zentrales Thema in unseren Beratungen sind auch Zukunftsängste. Viele Kinder und Jugendliche fühlen sich mit ihren Sorgen alleingelassen, da auch ihre Eltern

oft überlastet sind. Um ihnen positive Erlebnisse zu ermöglichen, bieten wir Gruppenaktivitäten wie „Fairplay“, Ausflüge und Kreativprojekte an. Besonders geflüchtete Kinder und Jugendliche, die aus Kriegsgebieten oder von Armut betroffenen Ländern kommen, benötigen intensive Unterstützung. Dabei waren Projekte wie Hausaufgabenhilfe, ehrenamtliche Einzelförderung und sozialpädagogische Lernhilfen in Kleingruppen sehr hilfreich.

**Wirkung:** Durch unsere Maßnahmen konnten Kinder und Jugendliche in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt und Gemeinschaftserfahrungen ermöglicht werden. In vielen Fällen haben wir dazu beigetragen, Familien zu stabilisieren, das Wohl der Kinder zu sichern und Konflikte in den Klassen zu lösen. Wo es nötig war, wurden in Zusammenarbeit mit den Sozialbürgerhäusern zusätzliche Hilfsmaßnahmen wie ambulante Erziehungshilfen oder sozialpädagogische Betreuungen initiiert.



## buntkickgut



### Ziel:

Die Straßenfußball-Organisation "buntkickgut" hat sich in der Nähe von Flüchtlingsunterkünften entwickelt, um den dort lebenden Kindern und Jugendlichen ein integratives Jugendhilfeangebot zu bieten, das Sport, Empowerment und Partizipation einschließt. Durch den regelmäßigen Ligabetrieb ergeben sich Gelegenheiten für Begegnungen mit Gleichaltrigen.

### Aktivitäten:

buntkickgut greift eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen von Kindern und Jugendlichen auf – den Fußball – und verwandelt ihn in ein organisiertes, dauerhaftes pädagogisches Angebot. Fußball dient als Katalysator, um Aggressionen und Frustrationen abzubauen, und als Team sport fördert er interaktives und kooperatives soziales Verhalten. Bei buntkickgut machen Kinder und junge Menschen Erfahrungen der Gemeinschaft, der geteilten Verantwortung und der sozialen Entwicklung. Im Jahr 2023 konnte unsere Arbeit auf den Bolzplätzen, in den Stadtteilquartieren und an

Schulen ohne pandemiebedingte Einschränkungen fortgeführt werden. An vielen Schulen konnten die bewährten School Football Work-Konzepte wieder in vollem Umfang umgesetzt werden. Gleichzeitig haben wir versucht, die während der Pandemie entwickelten Fair-Play-Pausenkonzepte beizubehalten, um noch stärker auf den Schulalltag einzuwirken. Dies ist an zahlreichen Schulen erfolgreich gelungen. Auch die Straßenfußball-Liga konnte mit 124 Spieltagen und über 120 teilnehmenden Teams wieder in gewohnter Größe stattfinden. Besonders erfreulich ist die positive Entwicklung der jüngeren Altersklassen (U11 und U13), die stark gewachsen sind und sich weiter vergrößern.

### Wirkung:

buntkickgut schafft mit seinem Konzept ein regelmäßiges und partizipatives Sportangebot im Quartier. Aus den offenen und kostenlosen Trainingsangeboten entstehen Teams die wieder am kontinuierlichen Spielbetrieb teilnehmen. Durch die intensive und nachhaltige Ein-

bindung lokaler Kräfte und die Verantwortungsübergabe an lokale Multiplikatoren schafft buntkicktgut eine nachhaltige Dynamik im Stadtteil, die spürbar eine Verbesserung des sozialen Klimas bewirkt. Diese Stadtteilarbeit von buntkicktgut geschieht immer in Zusammenarbeit mit Schulen oder lokalen Einrichtungen der Jugend- oder Stadtteilarbeit wie Jugendzentren, Streetwork, Stadtteiltreffs oder den Bildungslokalen.

Bei buntkicktgut erfahren die Kinder und Jugendlichen Anerkennung ihrer Person, unabhängig von ihrer Lebenslage und ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft. In die Spiel- und Wettbewerbskultur werden dabei konsequent zentrale Wertkategorien eingebaut: Fairness, Toleranz, Partizipation, Gewaltfreiheit. 2023 konnte diese Arbeit in 16 Quartieren und an 26 Schulen erfolgreich umgesetzt werden.



### Jugendwohngemeinschaften

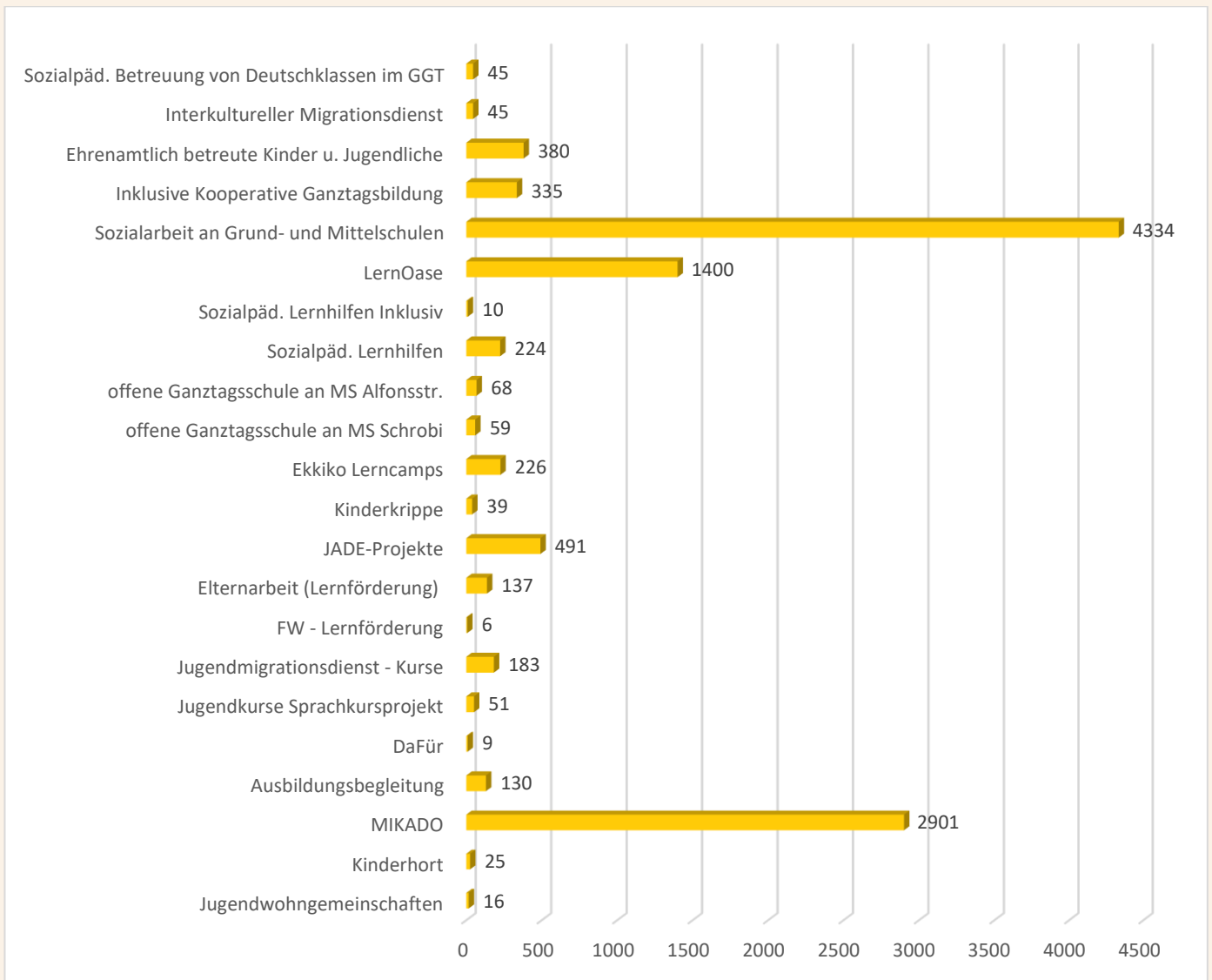
**Ziel:** Durch sozialpädagogische Begleitung und Beratung streben wir an, dass die jungen Menschen, die bei uns wohnen, eine schulische und/oder berufliche Qualifikation erreichen, Selbstständigkeit entwickeln, um ein eigenverantwortliches Leben führen zu können, Eigenverantwortung für ihr Handeln übernehmen

und lebenspraktische sowie soziale Kompetenzen erwerben.

**Aktivitäten:** Im Berichtsjahr lebten insgesamt 12 junge Menschen in den Jugendwohngemeinschaften der IG. Sie wurden von Sozialpädagog\*innen beraten und im Alltag begleitet.

# 11.114

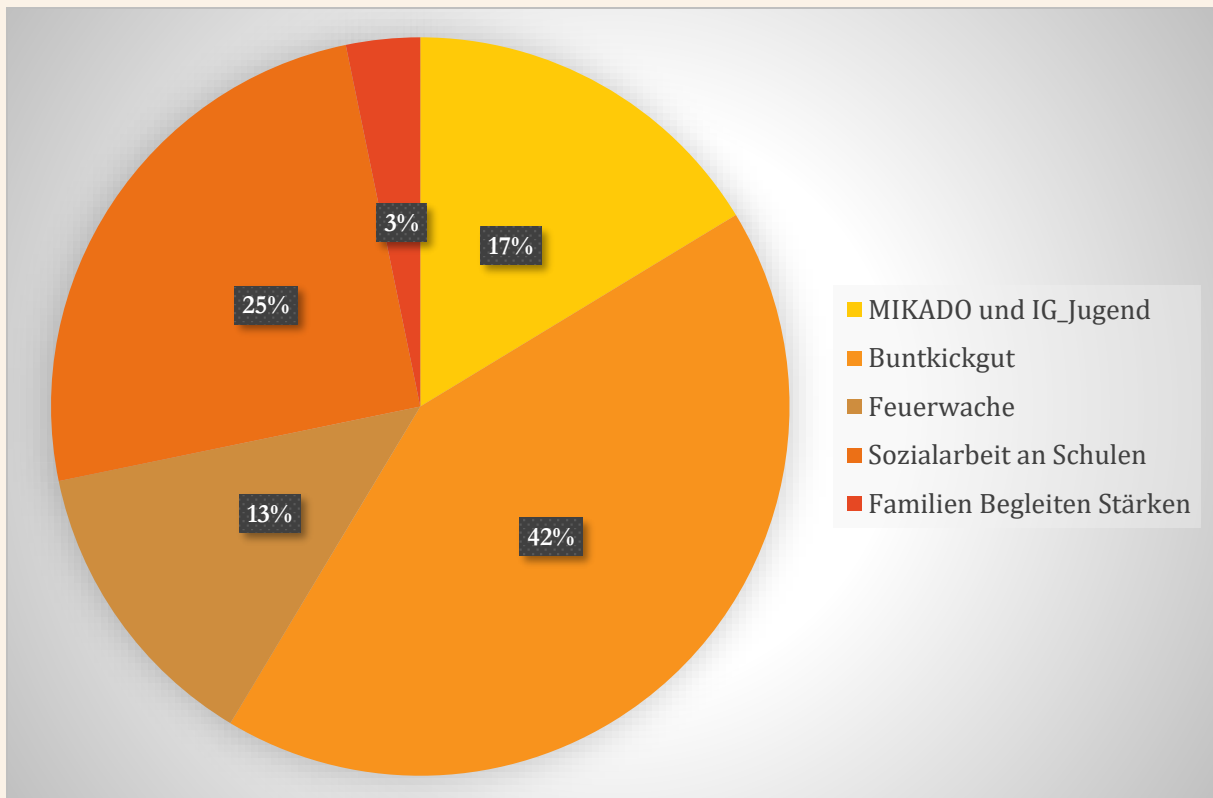
## Kinder und Jugendliche in IG-Bildungsmaßnahmen





# 13.324

## Jugendliche und junge Erwachsenen in der Jugendarbeit



# Selbstermächtigung durch Bildung

## Deutschkurse – Ausbildung – Qualifizierung – Beratung



### PLAN A für Ausbildung und Arbeit

**Ziel:** Berufliche Integration von Geflüchteten und Migrant\*innen<sup>[1]</sup> durch vier qualifizierenden Maßnahmen.

#### Aktivitäten:

**Startklar** für junge Geflüchtete unter 25 Jahre: Vorbereitung auf den externen Mittelschulabschluss oder den qualifizierenden Mittelschulabschluss, Vermittlung in eine Ausbildung oder geeignete Anschlussmaßnahme.

**MiA-Kurs:** Mittelschulabschlusskurs für Migrant\*innen über 25 Jahre: Vorbereitung auf den externen Mittelschulabschluss, Vermittlung in eine Ausbildung, Qualifizierung oder Arbeit.

<sup>[1]</sup> Der Begriff „Migrant\*in“ ist Fremd- und Selbstbezeichnung zugleich. Oft hat dieser Begriff einen stigmatisierenden Charakter. Vor allem dann, wenn er nur der Markierung von Menschen als „fremd“ anhand von phänotypischen oder sprachlichen Merkmalen dient. Wir sprechen hier aber von Migrant\*innen in einem bildungsbiographischen Sinn. Statistisch verwenden wir den Begriff, um die Erfahrung der Migration als biographisch relevant zu markieren. Diese geht für viele Menschen (nicht für alle)

**Mittelschulabschluss für alle:** Mittelschulabschlusskurs für Migrant\*innen mit Wohnort außerhalb von München.

**Jobcoach:** individuelles Bewerbungscoaching für Menschen mit Migrationserfahrung.

#### Wirkung:

**Startklar:** Von den 16 Personen, die im Juli den Startklar-Kurs abgeschlossen haben, haben 8 Personen im Anschluss eine Ausbildung begonnen, 3 Personen haben eine Arbeit aufgenommen und weitere 3 Personen besuchen weitere Kurse oder Beschulungsmaßnahmen. Die Zielerreichungsquote im Jahr 2023 betrug 87,5%.

**MiA-Kurs:** Von den 15 Personen, die im Juli den MiA-Kurs abgeschlossen haben, konnten 13 Personen an den Mittelschulprüfungen teil-

mit einem Prozess der Deprivilegierung einher. Spracherwerb, Nachholen oder Nostrifizierung von Bildungsabschlüssen, Aufbau eines sozialen Netzwerkes, Orientierung in einem neuen gesellschaftlichen Kontext etc. sind allerdings Herausforderungen und Alltagsleistungen der „Migrant\*innen“ erbringen und die mit dieser Selbstbezeichnung angezeigt sind.

nehmen. 12 von 13 Personen haben den Mittelschulabschluss bestanden. Zielerreichungsquote 2023 92%.

Im Anschluss am MiA-Kurs haben 11 Personen eine Ausbildung oder Qualifizierung begonnen, 1 Person besucht eine Reha-Maßnahme, 1 Person ist in Elternzeit und 1 Person ist arbeitssuchend. 1 Person wiederholt den MiA-Kurs im Jahr 2023/2024 nochmal. Zielerreichungsquote 2023 80%.

**Mittelschulabschluss für alle:** Von 9 Teilnehmer\*innen bestehen alle 9 im Juli den Mittelschulabschluss. Die Zielerreichungsquote im Jahr 2023 betrug 100%.

**Jobcoach:** 3 Teilnehmer\*innen wurden im Rahmen eines individuellen Bewerbungscoachings unterstützt. 2 Personen konnten in einen Arbeitsplatz und 1 Person in eine Qualifizierung vermittelt werden. Zielerreichungsquote im Jahr 2023 100%.





# Ausbildungsbegleitung

## ASA-Flex und „MEINE ZUKUNFT FACHARBEITER!“ (MZF)

**Ziel:** Unterstützung und Förderung von Auszubildende (mit und ohne Migrationserfahrung) in Kfz-, Metall- und Holztechnischen Berufen bei der Aufnahme, Fortsetzung und erfolgreichen Beendigung ihrer Ausbildung sowie beim Übergang ins Berufsleben.

**Aktivitäten:** Unterstützung in Form von Förder- und Stützunterricht in den technischen Fächern (Kernfächer der Berufsschule), Fachdeutschunterricht in der Maßnahme MZF sowie intensive Prüfungsvorbereitung. Dabei wird stets auf eine sprachensible Vermittlung der Fachsprache geachtet. Zusätzlich gibt es eine individuelle sozialpädagogische Begleitung, vorrangig in den Lebensbereichen, welche die Ausbildung betreffen. Über den Jahresverlauf 2023 haben monatlich im Schnitt 130 Auszubildende, gefördert über verschiedene Zuschussgeber, an den Projekten teilgenommen.

**Wirkung:** Die Maßnahmenziele wurden auch im Jahr 2023 deutlich erreicht. Von allen angetretenen Prüflingen haben 96% die die Gesell\*innenprüfung Prüfung bestanden (davon 43 Teilnehmende im ersten Versuch, vier im zweiten und drei im dritten). Die zwei Schüler\*innen, die die Prüfung nicht bestanden haben, können zur Wiederholung antreten. Neun der 50 Abgänger\*innen waren zum Maßnahmenende arbeitssuchend, alle anderen wurden durch Übernahme des Ausbildungsbetriebs oder erfolgreiche Vermittlung neuer Stellen ins Berufsleben übergeführt. Wir freuen uns sehr über die positiven Ergebnisse unserer Auszubildenden. Und sind ein bisschen stolz.



## DaZ-Unterricht für Geflüchtete“ (DAFÜR)

**Ziel:** Auszubildenden mit einer anderen Erstsprache als Deutsch, werden durch DaZ-Unterricht und durch die Begleitung der Fachlehrer\*innen im sprachsensiblen Fachunterricht bei einer erfolgreichen Berufsausbildung unterstützt, indem sie ihr sprachliches Verständnis für den Berufsschulunterricht (Fachsprache und allgemeinsprachliche Kenntnisse) sowie für die Kommunikation im Betrieb verbessern.

**Aktivitäten:** Die Teilnehmer\*innen werden an verschiedenen Berufsschulzentren (Elisabethplatz, HWA Aubing) vor Ort nach erfolgter Einstufung in sprachliche Niveaugruppen mit jeweils unterschiedlichen Zielsetzungen und Inhalte eingeteilt sowie unterrichtet. Im Jahr 2023 gab es an den Berufsschulen insgesamt drei Sprachkurse nach verschiedenen Niveaugruppen.

**Wirkung:** Die Teilnehmer\*innen werden in ihren Kursgruppen mehrmals pro Jahr getestet. Dabei waren und sind überwiegend gute Fortschritte ersichtlich. Zum Ende des Schuljahres findet eine konzeptionelle Neuausrichtung des Projektes DaFür statt, um die Teilnehmerbindung zu stärken. Im Folgejahr wird das Projekt unter dem Namen StaBiL (Stark durch Begegnung und interaktives Lernen) mit dem ebenso städtisch finanzierten Projekt „Meine Zukunft Facharbeiter“ fusionieren, um zukünftig noch mehr förderfähige Auszubildende zu erreichen. Der inhaltliche Fokus liegt sodann auf der Kombination des fachtheoretischen Unterrichts mit DaZ-Förderung für Auszubildende beim Träger vor Ort.



## **DOra – DEUTSCH FÜR ORIENTIERUNG, AUSBILDUNG UND ARBEIT**

Unter dem Namen „DOra“ führen wir unterschiedliche Maßnahmen zur sprachlichen Bildung, die unseren TeilnehmerInnen den Zugang in eine Ausbildung oder in das Berufsleben ermöglichen. Dabei handelt es sich Berufssprachkurse bis C1 mit dem Ziel der Verbesserung und Förderung der Sprach- und Handlungskompetenzen in beruflichen Kontexten sowie städtisch finanzierte Deutschkurse für Geflüchtete (Jugendliche und Erwachsene) bis B1.

**Ziel:** Vermittlung von Sprachkompetenzen für Ausbildung und Beruf. Sprachliche Ermächtigung. Steigerung der sozialen Handlungsfähigkeit.

**Aktivitäten:** Im Jahr 2023 haben insgesamt 1.277 Menschen (70% weiblich) an unseren Berufssprachkursen gehabt. Die Berufssprachkurse werden im Auftrag des BAMF durchgeführt und finden auf den Niveaus A2 bis C1 statt. Die Mehrheit der Kursteilnehmenden 2023 waren Flüchtlinge aus der Ukraine. Im Vergleich zu den letzten Jahren wurden die Kurse durch die hohe Nachfrage bis maximaler Teilnehmerzahl aufgefüllt, was zu den größten Herausforderungen bei der Unterrichtsgestaltung bei den Lehrkräften, doppelte Teilnehmerzahlen, die von den Kolleginnen betreut wurden und zum Mehraufwand bei der Kursdurchführung, führte. Weiterhin ist die Nachfrage nach Kursen im online Format oder Teilzeitkursen am vormittags/nachmittags oder auch abends gestiegen. Andererseits konnte man nicht bei der Planung davon ausgehen, dass die erhöhte Teilnehmerzahl auch im nächsten Jahr bestehen würde, um weiterhin Kapazitäten auszubauen.



An unseren städtisch finanzierten Kursen für Geflüchteten nahmen im Jahr 2023 351 Menschen teil: 200 Erwachsene und 151 Jugendliche. Dies bedeutet ein Drittel mehr Kursteilnehmende im Vergleich zum Vorjahr. Koordination, Einstufung und Zuleitung zu den Trägern bzw. in die Kurse Januar-Mai 2023 erfolgte ebenfalls über die IG- DOra, ab Juni über einen anderen Träger.

Für Auszubildende in der Altenpflege, Altenpflegehelfer sowie FSJ-ler von der Münchenschaft wurde der Deutschunterricht auf den Niveaus B1 und B2 angeboten.

**Wirkung:** Im Anschluss an alle Kurse finden telc-Prüfungen statt. Die durchschnittliche Erfolgsquote liegt bei 60%

## **Sprachkursprojekt**

**Ziel:** Vermittlung der deutschen Sprache nach DaZ-Konzepten in den für Migrant\*innen wichtigen Handlungsfeldern von Wohnen über Mobilität bis hin zu Ausbildung und Beruf, Sprachzertifikat DTZ/B1, Kennenlernen der wichtigsten Aspekte von Politik, Geschichte, Gesellschaft und Bildung im deutschen Kontext mit anschließendem Text Leben in Deutschland. Vermittlung von sozialen Kompetenzen. Sprachliche Ermächtigung.

**Aktivitäten:** Das Sprachkursprojekt der Initiativgruppe hat zwei Standorte: Die Karlstr. 50 in Bahnhofsnähe und Schertlinstr. 2a im Jugendquartier Obersendling. Unsere Deutschkurse werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge bezuschusst. Städtisch gefördert ist unser Modellprojekt „Sozialpädagogische Begleitung der Integrationsteilnahme von EU-Zuwanderern in prekären Lebenslagen“.

Dieses Projekt ermöglicht Menschen aus dem sudosteuropäischen Raum einen kostenlosen Kursbesuch, Lehrmittelfreiheit und sozialpädagogische Beratung. Wichtigste Aktivität ist der Deutschunterricht, den qualifizierte Lehrkräfte

für eine heterogene Zielgruppe aus unterschiedlichen Herkunftsländern handlungsorientiert gestalten.

Im Jahr 2023 führten wir 73 Kurse mit insgesamt 2.195 Teilnehmer\*innen durch. Dies bedeutet ein Zuwachs von 38% im Vergleich zum Vorjahr. Die Palette der Kurse reichte von Alphakursen über Jugend- und Alphabetisierungskursen bis zu Orientierungskursen. Die Kurse werden vormittags, nachmittags und abends angeboten. Auch ein Wochenendkurs und diverse Onlinekurse sind Teil unseres Portfolios.

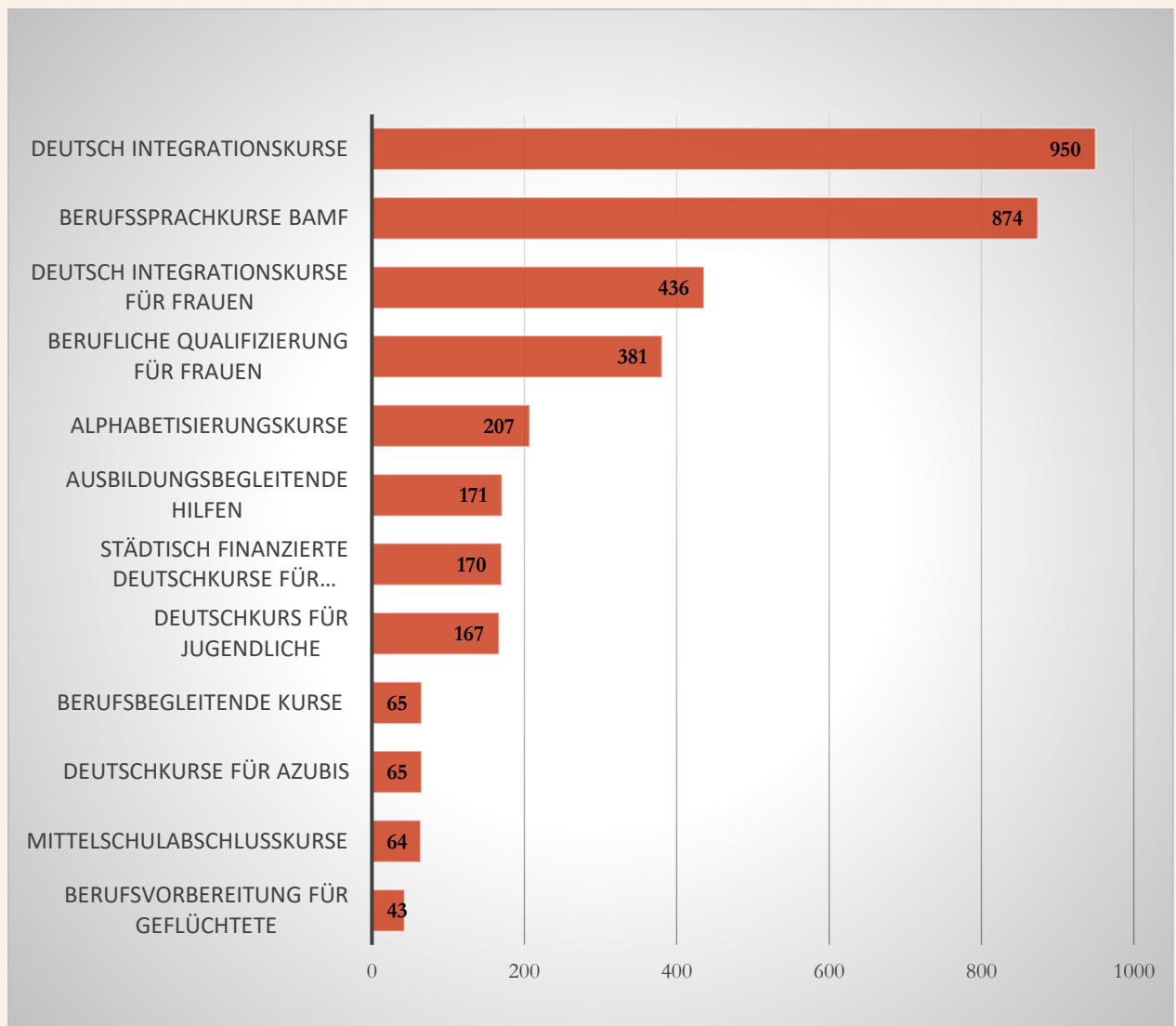
Um das Sprachniveau und, damit verbunden, den richtigen Kurs zu ermitteln, führen wir mit

allen Teilnehmer\*innen einen Einstufungstest, ein Interview und eine Kursberatung durch.

**Wirkung:** Ca. 60% Teilnehmer\*innen bestanden B1 und den Test „Leben in Deutschland“ im ersten Anlauf. Mit der sprachlichen Qualifikation verbessern sich die Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, und über den Austausch untereinander und mit der Lehrkraft bekommen die Teilnehmer Einblicke in die Strukturen, die das Alltagsleben in Deutschland prägen, sodass sie eigene (sprachliche) Handlungskompetenzen entwickeln können.

**3.593**

**Teilnehmer\*innen in Kursen und Lehrgänge**





## Von Frauen für Frauen

### Gender- und migrationssensible Beratung und Bildung



### Frauenprojekt

**Ziel:** Förderung der Selbstbestimmung und dadurch der sozialen Inklusion sowie die Verbesserung der Lebensqualität und der Chancengleichheit von Frauen mit Migrationsbiographie durch gendersensible Beratung, sozial- und kulturpädagogische Maßnahmen.

**Aktivitäten:** Das Frauenprojekt ist einzigartig in der sozialen Landschaft Münchens. Das migrationssensible und geschlechtsspezifische Angebot für Frauen, die einen Sprachkurs (sog. Integrationskurs) absolvieren wollen, bietet auch Kinderbetreuung, Kita-Plätze, Lerngruppen, Selbsthilfegruppen, individuelle soziale und Bildungsberatung sowie kulturelle Maßnahmen und Workshops. Unser mehrsprachiges und multiprofessionelles Team ist voller Frauenpower und spezialisiert auf die Peer-to-Peer-Beratung.

Im Jahr 2023 führte das Frauenprojekt 25 Integrationskurse durch. Davon waren 18 Frauen-Integrationskurse mit insgesamt 450

Teilnehmerinnen und 7 Alpha-Integrationskurse mit insgesamt 103 Teilnehmerinnen.

Mit dem Beratungsangebot des Frauenprojekts wurden über 1.010 Personen erreicht (davon 1.006 mit Migrationshintergrund). Auf die Beratung entfielen insgesamt 494 Beratungsstunden (einfache Informationsangebote ausgenommen). Die Beratung über die Teilnahme an Deutschkursen und der Möglichkeit der angegliederten Kinderbetreuung ist für viele Personen ein Türöffner für eine Vielzahl verwandter Themen und Problemkonstellationen. So bringen Klient\*innen insbesondere auch Fragen und Anliegen zu fehlenden Schul-/Ausbildungs- oder Identitätsunterlagen, gesetzlichen Sozialleistungen, der Arbeitssituation und der familiären Lage in die Beratung ein. Eine intensive Begleitung und Unterstützung von Kursteilnehmerinnen im Frauenprojekt im Rahmen des Casemanagements-Verfahrens war im Jahr 2023 bei 27 Frauen nötig.

Zudem organisierte das Frauenprojekt im Jahr 46 Veranstaltungen, zu den vielfältige Formate

wie Konzerte, Ausflüge, Ausstellungen, Themenwochen etc. zählen.

Neu in das feste kulturelle Begleitprogramm für Kursteilnehmerinnen aufgenommen wurde im Jahr 2023 ein wöchentlicher Malkurs. Angeleitet von einer Künstlerin können Frauen hier im geschützten Raum verschiedenen Maltechniken ausprobieren, Persönliches künstlerisch zum Ausdruck bringen und neue Kontakte knüpfen. Ein Highlight im Jahr 2023 war die Feier des Internationalen Frauentages (8. März). In einem Fest trugen die Kursteilnehmerinnen eigens dafür einstudierte Gedichte, Gesangs- und Tanzeinheiten vor. Am Abend öffneten sich die Türen des Frauenprojekts für ein öffentliches Konzert mit türkischem Gesang und Live-Musik.

Das jährliche Wochenendseminar der Selbsthilfegruppe fand dieses Jahr vor schneebedeckter Bergkulisse im Berchtesgadener Land statt. Zudem wirkten die Teilnehmerinnen der Selbsthilfegruppe 2023 an einer Radio-Reportage des BR mit. Bei einem wöchentlichen Treffen berichteten die Frauen der Selbsthilfegruppe ausführlich zu aktuellen Problemen und Sorgen in der türkischen Community und gaben damit ihren persönlichen Perspektiven und Erfahrungen eine Stimme.

Als fester Bestandteil des Frauenprojekts, trat in der Weihnachtszeit 2023 der IG-Frauenchor Lalezar auf. Unter künstlerischer Leitung Seref Dalyanoglu und Öykü Şensöz – Dalyanoğlu präsentierte der Chor Tangos und türkische Lieder. Die Jahresabschlussfeier des Frauenprojekts hatte dieses Jahr Glückwünsche und Frieden zum Thema.

**Wirkung:** Vermittlung von Sprachkenntnissen, Stärkung des Selbstwertgefühls, Vermittlung von Menschen- und Frauenrechten als ermächtigende Instrumente. Vermittlung von Gemeinschaftserfahrungen. Direkte Unterstützung bei der Planung und Gestaltung eines persönlichen Entwicklungsweges.

## FiBS – Frauen in Beruf und Schule

**Ziel:** FiBS erkennt die Bildungsbiografien, Erfahrungen, Expertise und Kompetenzen von Frauen mit Migrationserfahrung an. FiBS begleitet Frauen mit Migrationsbiografie mit und ohne einen Ausbildungsabschluss durch Beratung, Trainings und Qualifizierungsmaßnahmen bei ihrem Einstieg in den Münchner Arbeitsmarkt.

**Aktivitäten:** Die FiBS-Kurse „Mosaik“, der Nachholkurs für den Mittelschulabschluss, „Mosaik plus“ und „Kompass“ konzentrieren sich primär auf die berufliche Neuorientierung und/oder die Vorbereitung auf Weiterbildungsmaßnahmen. Daher lag die Vermittlungsquote in den ersten Arbeitsmarkt in diesen Kursen bei unter 10%, während die Vermittlung in notwendige und geeignete Weiterbildungsmaßnahmen zwischen 13% und 79% betrug. Ein anderes Bild zeigte sich in den Buchhaltungskursen, die gezielt auf die Arbeitssuche im Rechnungswesen vorbereiten: Hier fanden rund 75% der Absolventinnen direkt eine Anstellung, und nur wenige entschieden sich für weitere Bildungsmaßnahmen. Sämtliche geplanten FiBS-Maßnahmen konnten im Jahr 2023 erfolgreich gestartet und durchgeführt werden.

**Wirkung:** Im Jahr 2023 hat FiBS insgesamt 462 Frauen mit Migrationshintergrund beraten. 155 von ihnen nahmen an beruflichen Bildungsprogrammen teil, die insgesamt 2.856 Unterrichtsstunden umfassten. 76 % der Teilnehmerinnen entschieden sich im Anschluss für eine berufliche oder sprachliche Weiterbildung oder starteten eine betriebliche Ausbildung. Obwohl viele der Frauen noch mehrere Schritte zur vollständigen beruflichen Integration vor sich haben, konnten etwa 11 % erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Besonders jene, die alle Hindernisse bereits überwunden hatten und nur noch Unterstützung bei Bewerbungen oder Entscheidungen benötigten, fanden nach der Beratung eine Arbeitsstelle.

# Solidarität leben und ermöglichen

## Bürgerschaftliches Engagement

### Beratung - Flucht - Wohnen

Das Projekt „Bürgerschaftliches Engagement“ ist einigermassen das „Mutter-Projekt“ in der IG. Die soziale und Bildungsarbeit der IG begann tatsächlich im Jahr 1971 mit ehrenamtlich betreuten Lernhilfen von Kindern aus sogenannten „Gastarbeiter-Familien“[1]. Seitdem ist das Projekt als eine Art Drehscheibe zwischen engagierten Bürger\*innen und Teilnehmenden aus unterschiedlichen IG-Projekten.

**Ziel:** Migrant\*innen und Geflüchtete aller Altersgruppen werden von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen (mit und ohne Migrationsbiografie) bei der Bewältigung von schulischen und beruflichen Herausforderungen unterstützt. Dadurch entstehen transkulturelle und transgenerationale Kontakte und Beziehungen.

**Aktivitäten:** Im Jahr 2023 konnten wir 32 neue Ehrenamtliche für das bürgerschaftliche Engagement in der IG gewinnen. Ein besonders prägender Aspekt war die Teilnahme zahlreicher Geflüchteter aus der Ukraine an den von der IG organisierten Sprachkursen. Ehrenamtliche unterstützten diese Gruppe durch ein Frauensprachcafé, das Raum für Austausch und Spracherwerb bietet. Zudem stieg die Zahl der Kurzzeitengagements, bei denen Ehrenamtliche gezielt für die Vorbereitung auf Sprachprüfungen kurzfristig Unterstützung leisteten.

Ein weiterer wichtiger Trend war die Beteiligung von Menschen mit eigener Migrationsbiografie als Ehrenamtliche. Diese Personen, die selbst ähnliche Herausforderungen gemeistert haben, engagierten sich aus dem Wunsch heraus, ihre Erfahrungen weiterzugeben und anderen zu helfen.

Auch die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen konnte im Jahr 2023 erweitert werden. Wir vertieften die Kooperation mit externen Partnerorganisationen wie FÖBE, insbesondere im Projekt Schule@Ehrenamt,

und BildungsBrückenBauen (BBB). Daneben arbeiteten wir weiterhin erfolgreich mit den Freiwilligenzentren der Caritas, der Freiwilligenagentur Tatendrang sowie GuteTat.de zusammen, um Ehrenamtliche zu gewinnen und zu unterstützen. Für die Ehrenamtlichen selbst fanden im Jahr 2023 insgesamt 13 Veranstaltungen statt. Diese umfassten Schulungen, Workshops und Austauschtreffen, um die Ehrenamtlichen in ihrer Arbeit zu unterstützen, zu vernetzen und fortzubilden. Diese Veranstaltungen trugen wesentlich dazu bei, die Motivation und das Wissen der Ehrenamtlichen zu stärken und den Austausch untereinander zu fördern.

Dank der Bewilligung der beantragten Stelle konnte das Team im Jahr 2023 wieder auf die frühere Anzahl von insgesamt drei Teilzeitstellen aufgestockt werden, was uns ermöglicht, unsere Arbeit noch besser zu koordinieren und auszubauen.

**Wirkung:** 380 Menschen aus allen Altersgruppen konnten regelmäßig und bedarfsorientiert ehrenamtlich betreut werden. Unser Dank gilt unseren 120 Ehrenamtlichen, die mit ihrer Arbeit einen bedeutenden Beitrag zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft leisten.

### Interkultureller Migrationsdienst

**Ziel:** Stärkung der Selbsthilfe und Selbstorganisation von Migrant\*innen durch Beratung und Gruppenarbeit, Förderung von migrantischen Netzwerken, migrationsgesellschaftliche Öffnung von Einrichtungen in München.

**Aktivitäten:** Individuelle Beratung für Migrant\*innen in allen Lebenslagen. Im Jahr 2023 fanden 1.190 beratende Interaktionen insgesamt, davon 587 persönliche Einzelberatungen, 539 telefonische Beratungen und 64 Begleitungen zu Behörden, Schulen und anderen Einrichtungen, 87 prozesshafte Beratungen. Das interkulturelle Migrationsdienst führt



wöchentliche Treffen mit der Frauengruppe durch.

Im Jahr 2023 wurden wieder Veranstaltungen in Kooperationen mit anderen Projekten und Organisationen durchgeführt unter anderen: Café „Herumspaziert“, Filmreihe „Aus der Fremde in die Fremde“, Ausflüge mit der Frauengruppe, Lesungen und Vorträge, Kleider-tauschparty. Darüber hinaus Veranstaltungen wie „München für Menschenrechte“ und das Wold Refugee Day.

**Wirkung:** rechtliche, gesundheitliche und soziale Anfragen konnten gelöst werden, durch die Begleitung zu sämtlichen Behörden und Beratungen. Die Frauengruppe wurde gestärkt und unterstützt. Durch Veranstaltungen wurden migrationspolitische Themen diskutiert und ins Bewusstsein gerufen.

## Resettlement Büro

**Ziel:** Geflüchtete Menschen aus dem Resettlement-Programm und anderen humanitären Aufnahmeprogrammen über einen Zeitraum von 12 Monaten bei der Inklusion zu beraten und zu begleiten und durch das spezifische Beratungsangebot dabei zu unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben mit gesichertem Lebensunterhalt zu führen.

**Aktivitäten:** Das Projekt steht Geflüchteten, die im Rahmen des Resettlement-Programmes nach München kommen schon in der Einreisephase zur Seite. Im Jahr 2023 hat das Resettlement-BüRO insgesamt 65 Personen (38w/27m)

in einem ständigen Empowermentprozess beraten und begleitet. Hauptthemen der Beratungen waren psychische und körperliche Gesundheit, Wohnen, Erziehung sowie das Thema Sicherung des Lebensunterhaltes.

**Wirkung:** Regelmäßig können wir Familien aus dem Programm entlassen, die dann ihr Leben selbstbestimmt weiterführen.

## Resettlement - Wohnen

**Ziel:** Wohnen, Beratung, Erziehungshilfe und sozialpädagogische Unterstützung der Bewohner\*innen aus dem Resettlement und anderen humanitären Projekten.

**Aktivitäten:** Im Kalenderjahr 2023 lebten bei uns insgesamt 51 Personen, davon 28 Erwachsene (10 m / 19 w) und 23 Kinder- und Jugendliche (15 m / 17 w) mit 7 unterschiedlichen Nationalitäten (2 Haushalte staatenlos) im Wohnprojekt. Im Jahr 2023 sind 5 Haushalte mit insgesamt 17 Personen eingezogen; 6 Haushalte mit 12 Personen wohnen seit 3 Jahren und länger in unserem Wohnprojekt.

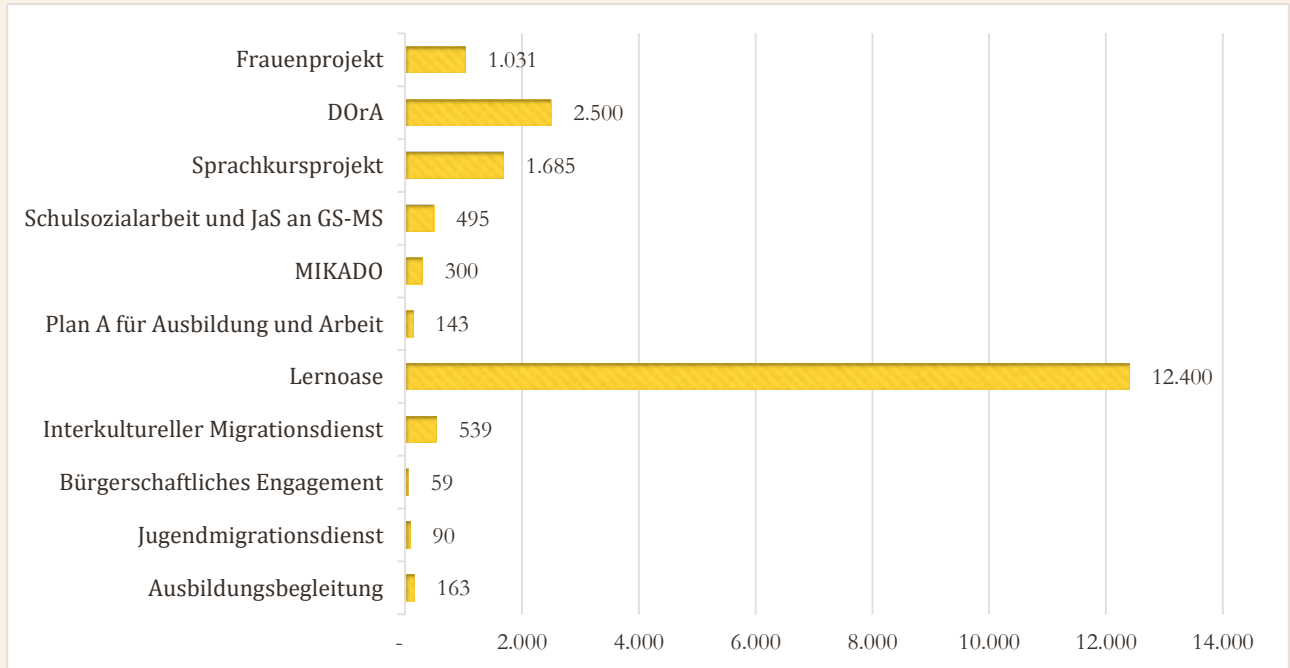
**Wirkung:** Im Jahr 2023 konnten wir den Umzug von 3 von uns bisher betreuten Haushalten mit insgesamt 17 Personen in geeignete Wohnungen bzw. Wohnmaßnahmen begleiten.

## Beratungsleistungen in der IG

Beratung ist uns wichtig. In unseren spezifischen, multidisziplinären und mehrsprachigen Beratungsangeboten bieten wir den Menschen Rat, Perspektive, Orientierung und Informationen.

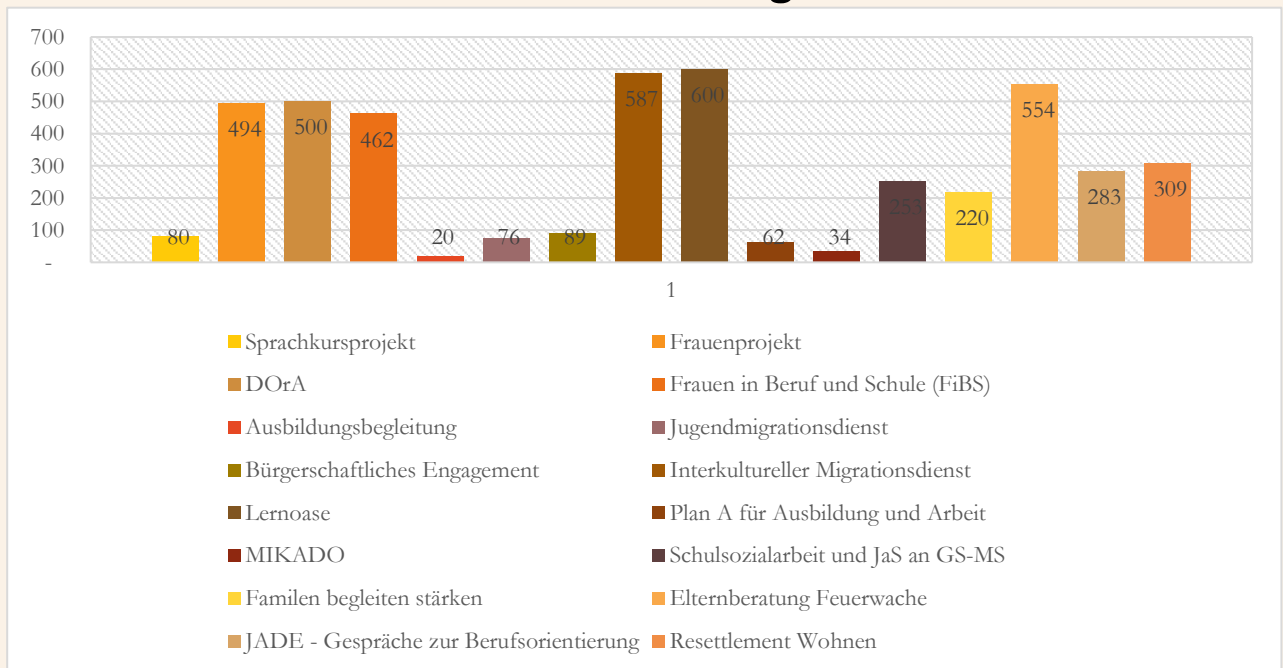
# 19.405

## Kurzberatungen



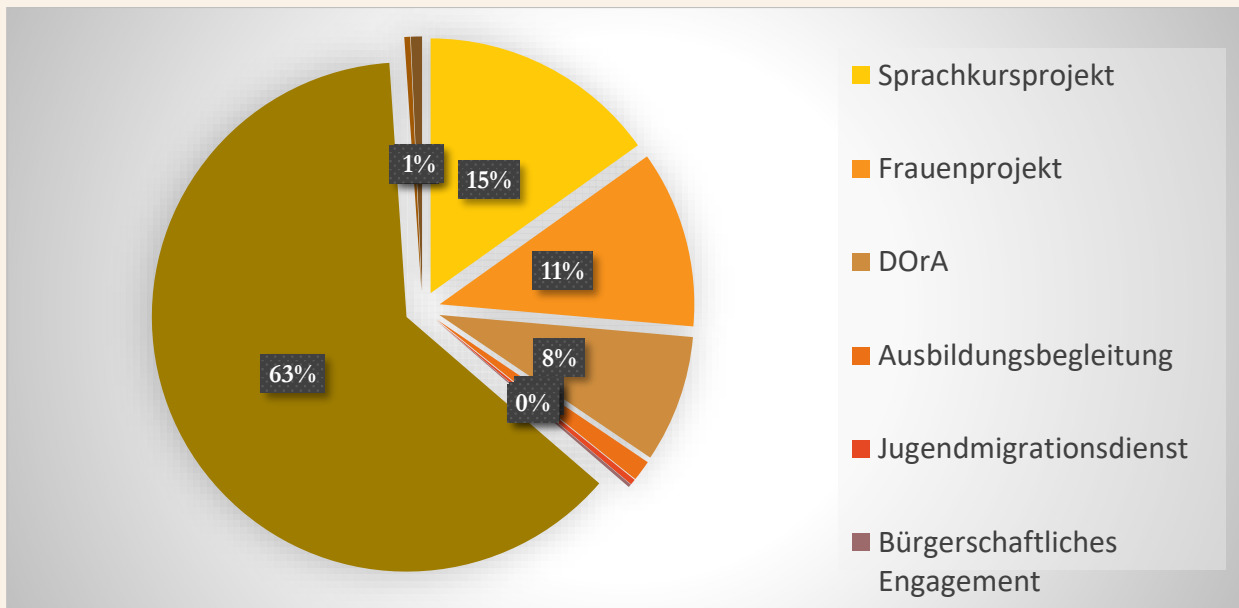
# 4.623

## Intensivberatungen



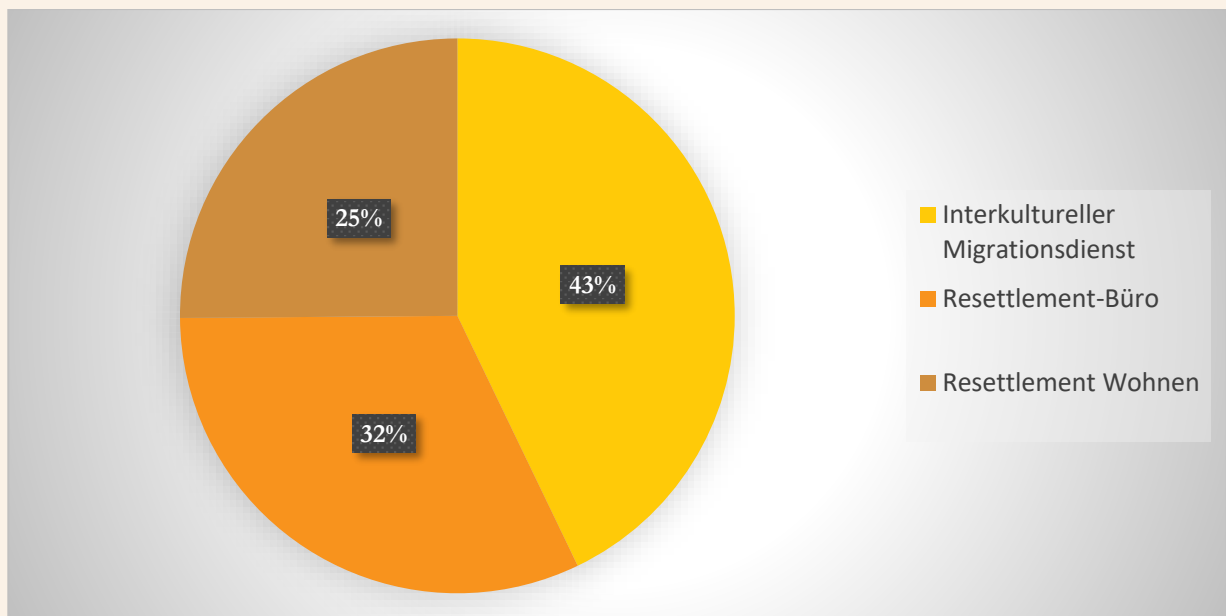
# 19.812

## Kursberatungen



# 203

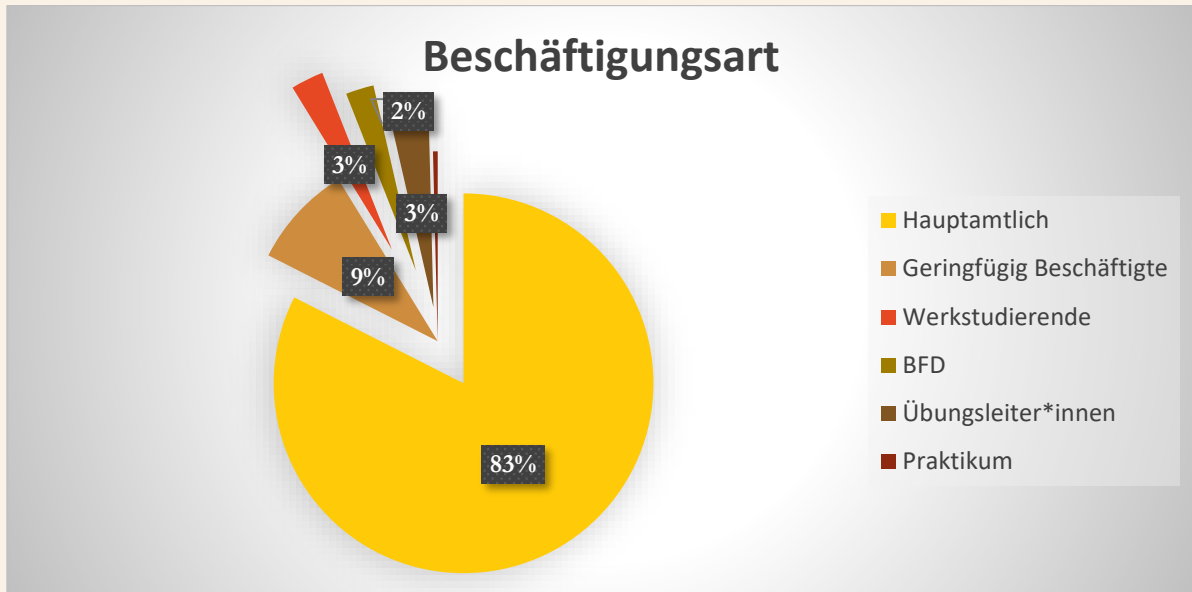
## Fälle im Casemanagement (Flucht Migration und Wohnen)



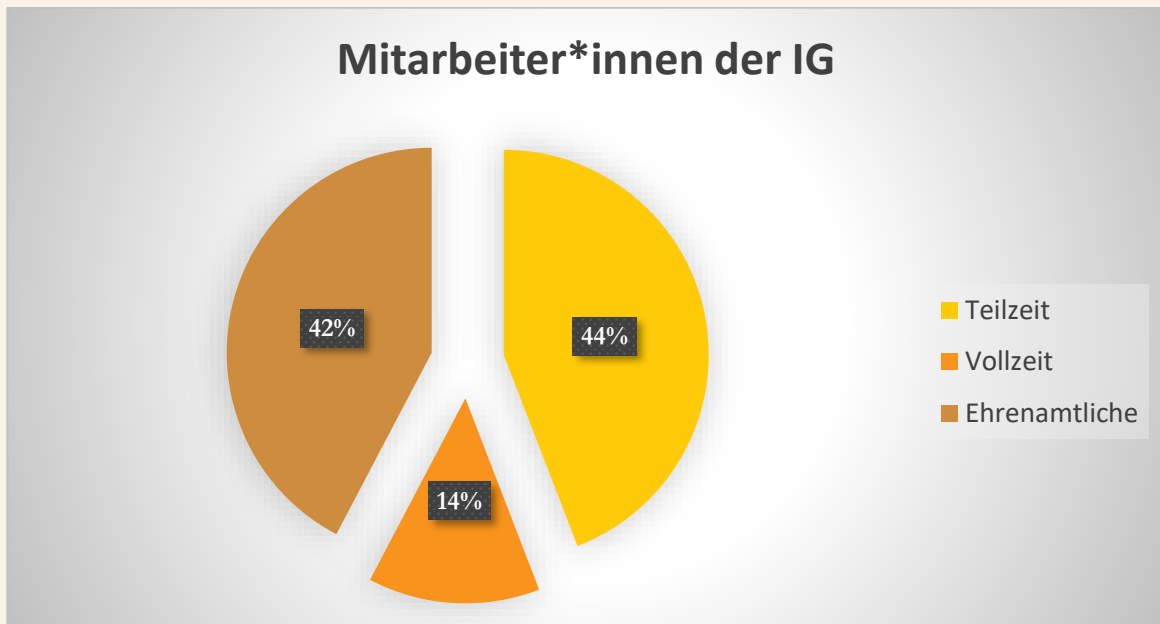


## Mitarbeiter\*innen der IG

Zum Stichtag 31.12.2023 arbeiteten 251 Menschen bei der InitiativGruppe und 246 im Durchschnitt. Hauptamtliche beschäftigt waren hiervon 207, sowie 22 geringfügig Beschäftigt, 8 Übungsleiter\*innen, 7 Werkstudierende, 6 im Bundesfreiwilligendienst; eine Person befand sich in einem Praktikumsverhältnis.

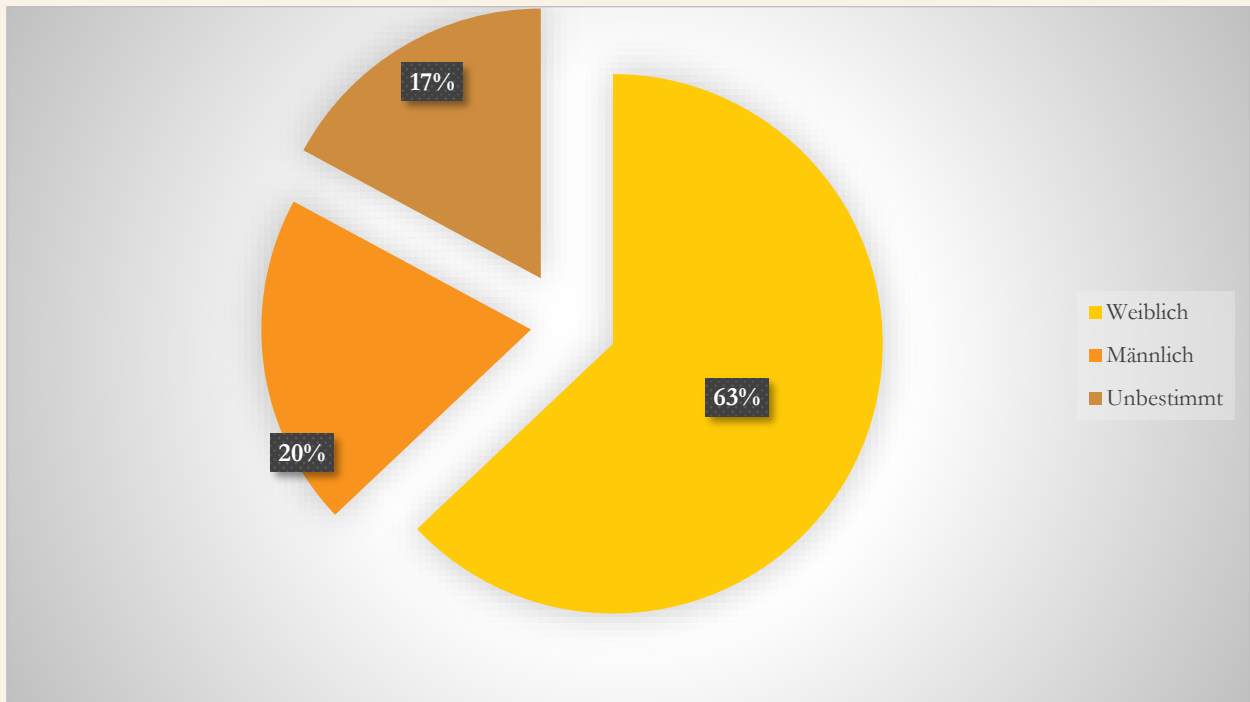


58 unserer Kolleg\*innen waren in Vollzeit und 200 in Teilzeit angestellt. Zudem beschäftigten wir 166 Honorarkräfte und wurden von 184 Ehrenamtliche unterstützt.



59 unserer Kolleg\*innen waren in Vollzeit und 192 in Teilzeit angestellt. Zudem wurden wir von 184 Ehrenamtlichen unterstützt.

## Gender bei den IG-Mitarbeiter\*innen



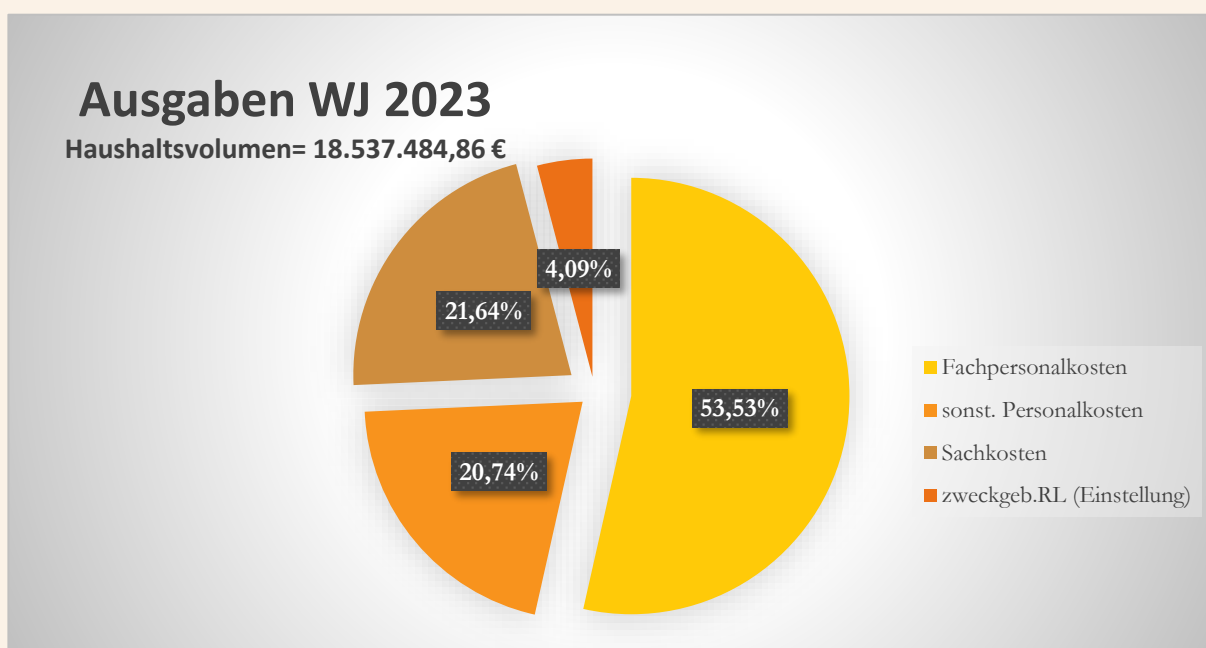
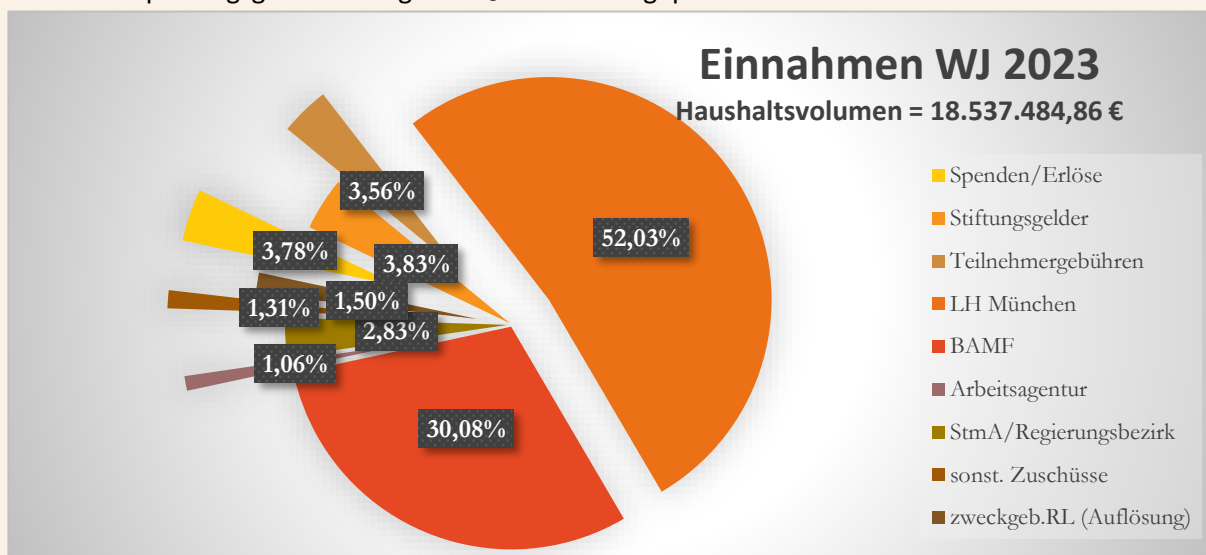
63% unserer Mitarbeiter\*innen sind Frauen, 20% Männer und 17% unbestimmt. Bei der IG arbeiten Menschen aus 26 verschiedenen Nationen und 58% unserer Belegschaft haben eine von Migration geprägte Biografie.

## Finanzen der IG

Das IG Haushaltsvolumen ist im Wirtschaftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 11,72% auf insgesamt 18.537.484,86€ gestiegen. Die Struktur der Einnahmen und der Ausgaben weisen wie in den letzten Jahren nur geringe Veränderungen auf. Die Landeshauptstadt München (mit 52,03%) und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (mit 30,08%) waren unverändert die stärksten Zuschussgebenden unserer Projekte.

Die starke Steigerung der Einnahme des BaMF um 43,08% im Vergleich zum Vorjahr, kommt aufgrund der hohen Nachfrage nach Sprach- und Integrationskursen zustande. Dies ist einer der drei Hauptfaktoren für das Gesamtwachstum. Auch die Zuschüsse der LH-München konnten im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden (15,63%). Wie auch im vergangenen Jahr konnte das Wachstum bei den Teilnehmergebühren leicht gesteigert werden. Es wäre hier ein noch größeres Wachstum möglich gewesen, aber aufgrund räumlicher Rahmenbedingungen sind uns hier Grenzen gesetzt.

Die Personalkosten sind um 12,3% im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Dies im Wesentlichen bedingt durch höhere Löhne und Gehälter sowie dazugehöriger Sozialabgaben und gesteigener Honorare. Die Sachkosten gingen leicht um 0,67% zurück. Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde von der beauftragten Steuerberatungsgesellschaft Volkmer mbH erstellt und der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß §316 ff. HGB geprüft.



## Danksagungen

Für die Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns bei unseren Partner\*innen, Zuschussgeber\*innen, Förder\*innen und Spender\*innen:

Stadt München mit den Referaten:

Sozialreferat – Jugendamt;  
Amt für Wohnen und Migration;  
Bürgerschaftliches Engagement;  
Referat für Arbeit und Wirtschaft;  
Kulturreferat;  
Referat für Bildung und Sport;  
Bezirksausschüssen  
Bundesagentur für Migration und Flüchtlinge (BAMF)  
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen;  
Regierung von Oberbayern  
Jobcenter  
Agentur für Arbeit  
Stiftung Kick ins Leben  
Kolibri – interkulturelle Stiftung  
Edith-Haberland-Wagner-Stiftung  
Aktion Mensch  
Morgen e.V.  
Migrationsbeirat der LHM  
Münchner Trichter  
SWM Bildungsstiftung München Stift GmbH  
Adventskalender für gute Werke der SZ  
Stiftungsverwaltung der LHM

**Unterstützen Sie die IG bei ihren Aktivitäten für interkulturelle Begegnung und Bildung!**

### Spendenkonto:

InitiativGruppe e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE09 3702 0500 0008 8227 02  
BIC: BFSW DE33 XXX

## DANK E

... unserem unermüdlichen Vereinsrat und unserem impulsgebenden Kuratorium sowie der großartigen IG-Jugend und unserem starken Betriebsrat für die kritische und unterstützende Begleitung.

Danke an unsere Kooperationspartner\*innen, mit denen wir gemeinsam ein starkes Netzwerk bilden, um weiterhin für mehr Teilhabe, Solidarität, Gleichberechtigung und Bildungsgerechtigkeit zu arbeiten.

Allen Spender\*innen: Unternehmen und Einzelpersonen, die unsere Arbeit tatkräftig unterstützen

Danke den vielen Ehrenamtlichen, ohne deren Engagement unsere Arbeit so nicht möglich wäre.

Danke an den Stadtrat und die Mitarbeiter\*innen der kommunalen Verwaltung.

Danke an alle Mitarbeiter\*innen der IG, für ihren professionellen, engagierten und solidarischen Einsatz.

Danke an unsere Teilnehmer\*innen für das Vertrauen und dafür, dass sie ihre Zukunftsvisionen, ihre alltäglichen Kämpfe, ihr Wissen und ihre Lebenserfahrungen mit uns teilen.

### Impressum:

Herausgeber: IG – InitiativGruppe Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V., Karlstraße 50, 80333 München  
www.initiativgruppe.de,  
E-Mail: ig@initiativgruppe.de  
Tel.: 089 – 544 671-0; Fax: -36

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE09 3702 0500 0008 8227 02  
Swift-BIC: BFSW DE33 XXX

Geschäftsführender Vorstand:  
Oscar Thomas-Olalde / Florian Selg  
Redaktion:  
Oscar Thomas-Olalde

Fotografen, sofern nicht namentlich genannt:  
Barbara Hartmann-Tumba, Erdal Buldun und weitere IG-Mitarbeiter\*innen